

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Wahlgeschäfts: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6950-55.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.  
Wahlgeschäfts: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 2.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 3.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postkonten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 2.—, zweite M. 1.—, dritte M. 0.50, vierte M. 0.30, fünfte M. 0.20, sechste M. 0.15, siebte M. 0.10, achte M. 0.08, neunte M. 0.06, zehnte M. 0.05, elfte M. 0.04, zwölfte M. 0.03. — Sonstige Anzeigen M. 1.—, auswärts M. 1.50. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen oberhalb des Textes M. 1.50. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen unterhalb des Textes M. 1.00. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der ersten Spalte M. 2.00. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der zweiten Spalte M. 1.50. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der dritten Spalte M. 1.00. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der vierten Spalte M. 0.75. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der fünften Spalte M. 0.50. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der sechsten Spalte M. 0.30. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der siebten Spalte M. 0.20. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der achten Spalte M. 0.15. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der neunten Spalte M. 0.10. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der zehnten Spalte M. 0.08. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der elften Spalte M. 0.06. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der zwölften Spalte M. 0.05.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Hoffstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 22. Januar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 37. ♦ 70. Jahrgang.

## Kompromißgrundlagen.

Zur Forderung nach weiteren Reichsnotopferzahlungen.

In einer am 28. Januar ablaufenden vierzehntägigen Frist soll Deutschland dem Obersten Rat ein mögliches Programm über die endgültige Sanierung der Reichsfinanzen, über Maßnahmen zur Einschränkung und Beendigung der Inflation sowie über ein durchführbares Reparationsabkommen für 1922 vorlegen. Die Aufnahme des Wunsches seitens der deutschen Regierung beweist einen großen Optimismus in der Beurteilung der ungeheuren vor uns stehenden Probleme. Es ist nun selbstverständlich, daß das dringendste Bestreben der Reichsregierung darauf eingestellt sein wird, bis zum 28. Januar eine Klärung der Kompromißverhandlungen über die Steuerpolitik herbeizuführen, und daß bis dahin zum wenigsten eine grundsätzliche Entscheidung über die Zielsetzung dieser Steuerpolitik getroffen sein wird.

Es ist bekannt, daß bei den jetzt zwischen den beiden Regierungsparteien schwebenden Verhandlungen die Forderungen der Mehrheitssozialdemokratie im Mittelpunkt der Erörterungen stehen: Erhöhung des Einziehungsbetrages des Reichsnotopfers von 40 auf 60 Prozent, Auflegung einer Zwangsanleihe. Bekanntlich enthält die Vorlage der Reichsregierung zu dem an die Stelle des Reichsnotopfers tretenden Vermögenssteuergesetz in ihrem § 38 eine besondere Vorschrift, wonach in Ergänzung des Gesetzes über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers von Vermögen über eine Million Mark anstatt 33 1/2 Prozent ein Anteil von 40 v. H. bis Ende 1922 zur Erhebung gelangen sollte. Hier verlangt nun die Sozialdemokratie eine Erhöhung der Abgabe auf 60 v. H. Man wird bei der Stellungnahme zu diesem Vorschlag von folgenden Erwägungen auszugehen haben.

Wenn etwa ein Vermögen von 5,1 Millionen auf Grund der Wertermittlungsvorschriften des Notopfergesetzes zu einem Notopfer von 2,328 Millionen Mark veranlagt ist, so hätte die vor dem Vermögenssteuergesetz gültige Verordnung über die beschleunigte Erhebung des Notopfers dazu geführt, daß 931 200 M. sofort zu zahlen waren, während der Rest von 1,398 Millionen Mark in jährlichen Tilgungsraten von zirka 60 000 M. bei einer Verzinsung von 6,5 v. H. in 27 Jahren mit einem Gesamtbetrag von 2,451 Millionen dem Reich gegenüber abzutragen war. Berücksichtigt man nun die Einwirkung der fortgeschrittenen Geldentwertung auf die nominelle Papiermarkbewertung der Vermögen aus der Reichsnotopferveranlagung, so wird man — und dies deckte sich mit der Auffassung der Regierung — davon ausgehen dürfen, daß in Papiermark das Vermögen eine Verdreifachung seiner Wertbeziehung erfahren hat. Dann bedeutet die jetzt vorliegende Vermögenssteuervorlage für den betreffenden Steuerpflichtigen bereits nach jeder Richtung hin eine erhebliche Erhöhung der Belastung, die ihm das Reichsnotopfer auferlegt, wobei man selbstverständlich auch die veränderten Wertermittlungsvorschriften zu berücksichtigen hat. Es ergibt sich dann, daß nach der Reichsnotopferveranlagung in 27 Jahren 2,451 Millionen Mark bezahlt werden sollten, während jetzt in 15 Jahren nach den Beschlüssen des Ausschusses in erster Lesung 2,728, nach der Vorlage des Reichsrates 3,401 oder nach der ursprünglichen Vorlage der Reichsregierung 5,001 Millionen Mark auf Grund des Vermögenssteuergesetzes einschließlich des Notopferzuschlages zu zahlen sein werden.

Zu dieser erheblichen Lastensteigerung soll nun auf Wunsch der Sozialdemokraten eine einmalige Notopferzahlung von rund 600 000 M. bei dem genannten Vermögen von 5,1 Millionen im Jahre 1922 treten. Die finanzwirtschaftliche Auswirkung dieses Verlanses ist etwa durch folgende Ziffern darzustellen: der ursprüngliche Gesamtbetrag des Reichsnotopfers wurde auf 45 Milliarden geschätzt. Hiervon sollten auf Grund der Novelle vom Dezember 1920 15 Milliarden beschleunigt eingezogen werden. Da nun der Erhöhung der gewünschten Anteilzahlungen der Vermögen von einer Million an getroffen werden, die Stundung bei kleineren Vermögen nicht so weitgehend war wie bei den größeren, so ergibt sich als Schätzung für den Ertrag des Verlanses der Mehrheitssozialisten etwa ein Betrag von 10 bis 12 Milliarden Papiermark, ein Betrag, der keineswegs ausreichend ist, um wirksam die Beseitigung des Defizits des Reichshaushaltes zu unterstützen, der aber als Überlast aus unserer geschwächten Wirtschaftslage der Erhaltung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit außerordentlich neue Schwierigkeiten bereiten muß. Wenn man dieses Verlangen der Mehrheitssozialdemokraten in Zusammenhang bringt mit der Forderung der Minderen, daß wir in Deutschland einmal die Rentenpresse still legen, zum anderen aber auch

die Inlandspreise den Weltmarktpreisen annähern sollen, so ergibt eine nüchterne Erwägung, daß die Durchführung des sozialdemokratischen Verlangens nicht weniger bedeutet als eine ungeheuerliche Beschleunigung der unseren innerwirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen drohenden Katastrophe.

Hier zeigt sich die gefährliche Auswirkung der Taktik der Reichsregierung, die Steuergesetzgebung zum alleinigen Träger ihres Erfüllungswillens zu machen. Wir haben damit selbst den außenpolitischen Druck auf unsere Steuergesetzgebung gelenkt, einen Druck, der wahrlich nicht zum Besten des deutschen Volkes und seiner Wirtschaft ausgeübt wird. Und gleichzeitig hat diese Taktik der Reichsregierung den sichtbaren Beweis dafür erbracht, daß die Kapitalfeindschaft der Mehrheitssozialdemokratie größer ist als ihr Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Gesamtnation!

## Stegerwald vor dem Gewerkschaftsbund.

Br. Berlin, 21. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Im Lehrervereinshaus veranstaltete gestern abend der Deutsche Gewerkschaftsbund eine öffentliche Kundgebung. In der Ministerpräsident a. D. Stegerwald über die Wiederaufbauarbeiten sprach, die die von ihm geleiteten christlichen Gewerkschaften geleistet wissen wollen. Anknüpfend an seine Ehrener Rede kam er zu dem Schluß, daß nach dem Zusammenbruch des alten Obrigkeits- und Ordnungsstaates das Volk die neue Konstitution des Staates bilden müsse. Die erste Grundlage dafür sei ein geeinigtes Volk. Zwischen dem katholischen und dem evangelischen Volksteile müsse eine einheitliche Auffassung herausgebildet werden. Von den politischen Parteien müsse verlangt werden, daß sie in den Weltanschauungsfragen in der großen Politik einheitsvoll vorstünden. Alles andere sei den Berufsverbänden überlassen. In der deutschen Wirtschaft seien drei große Probleme zu lösen: 1. Der Verfall der Betriebe und die Reparationsleistungen müßten abgeändert werden. 2. Der Reichshaushalt müsse in Ordnung gebracht werden. 3. Die Frage der Ernährung des Volkes müsse gelöst werden. Die Beteiligten müßten ein großes hohes Opfer bringen, das Volk müsse mehr arbeiten, die Arbeiter dafür aber auch mehr Einnahmen auf das Wirtschaftsleben gewinnen.

## Kein polnisches Liquidationsrecht in Oberschlesien.

W. T. B. Brüssel, 21. Jan. Nach einer Meldung eines ober-schlesischen Blattes soll das polnische Ministerium beschließen haben, die polnische Delegation an ermächtigen, den Eisenbahnbesitzern mitzuteilen, daß die polnische Regierung nicht beabsichtigt, ihr Liquidationsrecht für bewegliches und unbewegliches Gut auf diese Kategorie auszuweiten.

Hierzu ist zu bemerken, daß die deutsche Delegation nach wie vor den Standpunkt vertritt, daß weder der Verfall der Betriebe noch die Genfer Entschädigung Wesen irgend ein Liquidationsrecht in Oberschlesien gewährt. Als einzige Ausnahme sieht die Genfer Note die Möglichkeit der Enteignung von industriellen Anlagen und Bergwerken unter der Voraussetzung vor, daß nach Ansicht der gemischten Kommission die Enteignung für die Aufrechterhaltung des Betriebes unumgänglich notwendig ist.

## Das vorläufige Ergebnis der Wahl zur Angestelltenversicherung.

Während des Monats Januar finden im ganzen Reiche die Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung statt. Als Gegner haben sich dabei gegenüber auf der einen Seite der sozialistische A. A. Bund, auf der anderen Seite die geschlossene Front der nichtsozialistischen Angestelltenverbände, vereint im Hauptauschub für die soziale Verbesserung der Privatangestellten. Der größte Teil der Wahl ist nunmehr vorüber; an den beiden letzten Sonntagen dürften sich nebensächliche Kräfteveränderungen kaum mehr ereignen. Und so lassen sich aus dem vorläufigen Wahlergebnis schon Schlüsse auf das Endergebnis ziehen. Im ganzen sind bisher im Reiche gewählt 843 Vertrauensmänner und 1657 Ersatzleute. Hieron entfallen:

auf die A. A.-Liste (3 d. A. Butab, D. B. B. und 9 kleinere Verbände) 214 Vertrauensmänner und 472 Ersatzleute.

auf die Hauptauschublisten (G. D. A. Gedag und einige selbständige kleinere Verbände) 629 Vertrauensleute und 1185 Ersatzleute. Hieron auf die G. D. A.-Liste 278 Vertrauensleute und 505 Ersatzleute.

Nachdem die freigewerkschaftliche A. A. den Wahlkampf unter der Parole "Berücksichtigung der Angestellten" mit der Sozialdemokratie "geführt hat, ist diese Wahl von besonderer Bedeutung. Mehr als 74 Prozent der wahlberechtigten Angestellten haben sich durch die Wahl einer der Hauptauschublisten gegen die Verschmelzung ausgesprochen. Da die A. A.-Verbände etwa 45 Prozent der wahlberechtigten Angestellten umfassen, so ergibt sich, daß nicht alle ihrer Wähler unter der Parole "Berücksichtigung" an die Urne gingen, ja vielleicht teilweise dagegen stimmten. Anders läßt sich das Minderheitsverhältnis zwischen der Wahlberechtigung von 45 Prozent und dem Wahlerfolg von 26 Prozent nicht erklären. Das Wahlergebnis dürfte die Frage, ob Verschmelzung oder nicht, auf lange Zeit hinaus endgültig entscheiden. Die überwiegende Mehrzahl der Angestellten hat sich für die Beibehaltung der Sonderversicherung ausgesprochen. Die Haltung der demokratischen Partei, die sich stets energisch gegen jede Verschmelzung gewandt hat, ist dadurch vollkommen gerechtfertigt; sie wird auch weiterhin jedem Versuch der Verschmelzung entgegenzutreten.

## Vor dem Rücktritt des Kabinetts Schober.

W. T. B. Wien, 21. Jan. Der "Neuen Freien Presse" zufolge ist für heute der formelle Rücktritt des Kabinetts Schober zu erwarten.

## Das Befinden des Papstes hoffnungslos.

Br. München, 21. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung der hiesigen Kurierzeitung ist das Befinden des Papstes zwar hoffnungslos, doch war im Laufe des Vormittags eine Mitteilung vom Ableben noch nicht eingetroffen.

W. T. B. Rom, 21. Jan. (Drahtbericht.) Um 5.15 Uhr morgens starb Dr. Bonifazio in dem Vatikan einen Schlagab. Er erklärte vorher, das Leben des Papstes verlief langsam. Herz und Pulsschlag ließen zeitweise aus. In der Privatkapelle des Papstes wurden in der Nacht zwei Messen gelesen. Um 5 Uhr früh sprach der Papst einige Worte.

D. Rom, 21. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Nachdem der Papst die Sterbesakramente empfangen hatte, hat er eine Bekehrung mit dem Kardinalstaatssekretär Casparri gehabt, die etwa 20 Minuten dauerte und bei der sonst niemand anwesend war. Kardinal Casparri ist päpstlicher Kammerer und moniert daher daß der Papst ihm seinen letzten Willen habe mitteilen wollen.

Br. Berlin, 21. Jan. (Ein. Drahtbericht.) Nach hier eingelangten Meldungen aus Rom ver schlimmerie sich der Zustand des Papstes im Laufe des Tages ansehends. Die Kräfte nahmen schnell ab, das Bewußtsein des Kranken schwand immer mehr und mehr. Kräftiger wurde jede Hoffnung auf Wiederherstellung der Gesundheit des Papstes aufgegeben. In der näheren Umgegend des Kranken von Stunde zu Stunde mit dem Ableben angedeutet wurde. In den ersten Morgenstunden verbreitete sich das Gerücht, daß der Tod bereits eingetreten sei. Eine amtliche Bestätigung dieses Gerüchtes war jedoch nicht zu erlangen.

## Die Politik Frankreichs unter Poincaré.

W. T. B. London, 21. Jan. (Drahtbericht.) Der Pariser Berichterstatter der "Times" spricht die Ansicht aus, daß die Politik Poincarés auf die Dauer von der Politik materiell nicht abweichen werde. Die Briand durchzuführen suchte. Auch der Pariser Berichterstatter des "Daily Chronicle" schreibt die Kommentare eines Teiles der französischen Presse deuteten darauf hin, daß mit einigen Unterschieden die Politik Frankreichs unter Poincaré dieselbe sein werde wie unter Briand.

W. T. B. London, 21. Jan. (Drahtbericht.) "Weltmischer Gazette" berichtet aus Washington: Das Programm Poincarés und die ansehensvollere Aufnahme, die es in der Presse gefunden hat, bedeuten also eine große Rechtfertigung der pessimistischen Erwartungen, die man in den Vereinigten Staaten seit langem bezüglich der Entwicklung der Lage hatte. Von machebender amerikanischer Seite wird darauf hingewiesen, daß Amerika in Genua oder sonstwo Poincaré bei seinen Forderungen, betr. strikte Ausführung des Friedensvertrages, nicht unterstützen werde. Es sei noch nicht entschieden, ob die Vereinigten Staaten in Genua oder irgendwo anders vertreten sein werden, um die für unmaßlich angelegenen Forderungen anzuhören, welche die französische Delegation in Washington bereits vorgelegt habe. Wenn Frankreich auf dem Ausschluß aller Frauen, welche die Sanktionen, Reparationen und Entschädigungen betreffen, vom Programm von Genua bestehe, dann wird Washington nicht an den Beratungen teilnehmen.

## Der deutsche Finanzreformplan im französischen Licht.

W. T. B. Paris, 21. Jan. (Drahtbericht.) Der "Matin" will wissen, daß in dem von den Deutschen am 28. Januar vorgelegten Plan einer Finanzreform ungefähr die Bilanzierung im Etat der Eisenbahnen und der Post bei einer Ausgabeüberschuss von ungefähr 19 Milliarden Papiermark vorzulegen wird. Außerdem wird die Aufhebung der Zuschüsse für die Postpreise, was eine weitere Ersparnis von 8% Milliarden sei, vorgelesen. Diese Maßnahme steigere jedoch den Brotpreis von 5,50 auf 10,10 M. Zu der letzten Maßnahme bemerkt der "Matin", die Deutschen würden voraus den Vorteil haben, die arbeitende Klasse gegen die Entente aufzubeugen und die Partei des Widerstandes zu stärken. Beständig der Zahlungsmöglichkeit wird Deutschland sehr wahrscheinlich eine geringere Summe als die in dem englisch-französischen Abkommen vorgelesenen 500 Millionen Goldmark bezahlen. Der "Matin" wendet dagegen ein, die Alliierten können Deutschland auf keine Reichsleiter im Innern hinwirken, auf Kohle, Holz und keine sonstigen natürlichen Hilfsquellen, so daß die Teile von Rennes, die Deutschland sich anstrengend zu eigen macht, doch nämlich ein Land nur mit dem Überfluß seiner Ausfuhr über die Einfuhr bezahlen könne, ausreicht werde. Jedoch müßte die Zahl des deutschen Exports geprüft werden, da Deutschland nicht mehr als sechs Milliarden ausführen, während es drei Milliarden dafür angäbe. Außerdem dürfe man die unehrenhaften Reparationen, die Deutschland im Ausland befehle, nicht als unantastbar ansehen. Die Reichsbank müsse sich die größten dieser Kosten befinden, und das Reich könne die Bekümmern in Deutschland erreichen. Durch eine strenge Kontrolle der Reichsbank könnten die Alliierten die Hand auf die Einkünfte legen und gleichzeitig die Notenausgabe beschränken. Gegenüber der Notenausgabe könne ein Moratorium helfen.

## Vor einer großen Rede Lloyd Georges.

W. T. B. London, 21. Jan. (Drahtbericht.) "Daily Telegraph" berichtet, daß die auf der heutigen Schlußsitzung der Konferenz der Koalitionsliberalen bevorstehende Rede Lloyd Georges von größtem politischen Interesse sein werde. Lloyd George werde auch auf die internationalen Fragen zu sprechen kommen und insbesondere auf die Hoffnungen, die auf die Konferenz von Genua für die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas gesetzt werden.

## Ein Ausschuh zur Revision der Kriegsgesetze.

W. T. B. Washington, 21. Jan. (Drahtbericht.) Der Untersuchungsausschuh für die Rekrutierung der Abkommen hat eine Entscheidung angenommen, nach der ein Ausschuh hauptsächlich aus Vertretern der Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreichs, Italiens und Japans heute gebildet werden solle, der in sechs Monaten zusammenzutreten soll, um die Frage der Revision der Kriegsgesetze und ihrer Beziehungen zum Menschenrecht zu prüfen haben wird. Wahrscheinlich wird der Ausschuh im Saal zusammenzutreten, doch ist dieser Ort noch nicht bestimmt.

Befreiung von Betriebsratsmitgliedern von der Berufsarbeit.

Vielfach herrscht noch große Meinungsverschiedenheit darüber, ob die Mitglieder des Betriebsrats von ihrer eigentlichen Berufstätigkeit vollständig zu befreien seien oder nicht. Angefichts der verschiedenen Urteile von Schlichtungsausschüssen dürfte daher die Entscheidung des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats von Interesse sein.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Frage der Töchterbildung. (Eine Sonntagsbetrachtung.)

Reiche Mädchen! Nein, sie haben es jetzt gar nicht gut. Wirklich nicht. Selbst wenn ein Mädchen eine Million besitzt, was doch noch immer ein stattliches Vermögen darstellt, ist es zu bedauern, wenn es nichts anderes als eine Millionärs-tochter ist.

Rein Heimatland.

Von Tol. Quersch.

Kennst du dein Heimatland? Dein Nassau! Hast du ihm schon in das Gesicht geschaut? So wie man einem Menschen in das Gesicht schaut, so wie man einem Menschen in das Gesicht schaut, so wie man einem Menschen in das Gesicht schaut.

herab auf unsere Tage. Und frisch und ungebrochen steht sie im harten Best.

Schau hinein in das Gesicht deiner Heimat! In das Gesicht voller Hellen und Runzeln, voller Lachstellen und Sorgenaruben.

Anmerkung: Im Ausschuss für Volkshunterziehung ist eine sehr gründliche Vorlesung angelehrt zur Einführung in Nassaus geschichtliche Vergangenheit.

Ablieferung der Steuerarten und lösen Markenblätter.

Das Finanzamt Wiesbaden teilt uns mit: Die Arbeitnehmer werden nochmals darauf hingewiesen, daß sie verpflichtet sind, im Lauf des Monats Januar die Steuerarten und lösen Markenblätter bei den Gemeindebehörden.

Weizenmehlverteilung. Laut Beschlusse der Anwaltschaft findet in der Woche vom 23. bis 28. d. M. die Verteilung zusammen mit Brot eine letztmalige Verteilung von amerikanischem Weizenmehl statt.

Verdrängungsschäden. Die Formulare zur Anmeldung sämtlicher Forderungen auf der Grundlage des Verdrängungsschadengesetzes bei der Spruchkammer sind eingetroffen.

Eine demokratische Parteiführer. Der Gesellschaftabend der Deutschen demokratischen Jugendgruppen in Wiesbaden und Biebrich im Saal der Neuen Adolfsbader nahm den besten Verlauf.

Dr. v. Rahr in Stettin.

Dr. Stettin, 21. Jan. (Via Drahtbericht.) Im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche der Provinz Pomern hielt der Pommerische Landbund hier eine Verlesung ab.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

„Ja und nein. Du hast ja keine Ahnung, wo man als Detektiv überall seine Fäden spinnen muß, um irgendeinem manchmal ganz nebensächlichen Aufschluß nachzugehen.“

„accuse!“ lachte Angern. „Marga und mich geht es ja auch nichts an, aus welchem Grunde du den verführerischen Baron kennen lernen willst.“

Nach einiger Zeit klappte er es zu, stützte den Kopf auf beide Hände und hieß so zu einer ganzen Weile regungslos sitzen.



# Sehr billige Winterbekleidung

Infolge noch günstigen Einkaufs nur moderner Winterbekleidung sind wir in der Lage, nachstehende Artikel zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen anzubieten.

<b>Oberhemd-Bluse</b> aus gestr. bw. Flanell . . . . .	<b>49.-</b>	<b>Gestrickte Jumper</b> reine Wolle, in schönen Farben . . . . .	<b>189.-</b>	Ein <b>Velour de laine-Capes</b> Posten mit Stickerei . . . . .	<b>875.-</b>
<b>Reinwoll. Plissee-Rock</b> in blau und schwarz . . . . .	<b>189.-</b>	<b>Strickjacken</b> reine Wolle, mod. Fassons . . . . .	<b>245.-</b>	<b>Langer Sal-Pfischmantel</b> auf schwerer Seide, weite Fasson . . . . .	<b>2775.-</b>
<b>Tailienkleid</b> aus gestreift, dunklen Stoffen, mit Plissee-Rock . . . . .	<b>139.-</b>	<b>langer Flansch-Mantel</b> in beg. Farben . . . . .	<b>395.-</b>	1 Posten <b>Seal-Elektrie-Mäntel</b> auf reiner Seide . . . . .	<b>7900.-</b>
<b>Woll. Trikotkleid</b> mit farb. Besätzen u. Scharpe . . . . .	<b>395.-</b>	<b>Langer Astrachan-Mantel</b> ganz gefüttert . . . . .	<b>875.-</b>	Ein Posten <b>Pelz-Sportjacken</b> , fesche Fassons darunter Wildkatze, Sinks u. andere Fellarten . . . . .	<b>3900.-</b>

Auf sämtliche **Pelze** wie Mäntel, Jacken, Füchse, Schals, Muffe usw., geben wir **20% Rabatt** in dieser Woche.

Langgasse 32

# Schloss

Langgasse 32

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

## Gummibesohlung

aufvulkanisiert, nicht genagelt.  
Gummisohlen für Damen . . . . . Mk. 20.-  
Gummisohlen für Herren . . . . . „ 24.-  
Gummisohle billig und gut.  
Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.  
**Goliath-Schuhgesellschaft**  
Jetzt Michelsberg 18, Laden. Telefon 6074.

## INVENTUR-AUSVERKAUF

bis 26. Januar.  
**Corsethaus Arnold Obersky**  
Große Burgstraße 3.

## norwegische Amerikalinie

bietet mit ihren modernen u. schnellgehenden Doppelschraubendampfern eine angenehme Ueberfahrt  
von Kristiania nach New-York.  
Nächste Abfahrten:  
**Stavangerfjord . . . . . 3. Februar**  
**Bergensfjord . . . . . 24. Februar.**  
Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch  
**Amtliches Reisebüro für Norwegen**  
Berlin W. 8, Unter den Linden 32,  
sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands. F131

Solange Vorrat!

## Tabak

zu alten Preisen.

## Zigarren

Unfertigte Übersee . 10 Stüd Mk. 10.-  
Die best. Vorstienlanden 10 Stüd Mk. 12.-  
Marburger

## Kautabak

Friedensqualität, No 1e Mk. 4.-

Joseph Witte

Zigarren-Spezialgeschäft  
Für Schiersteiner Straße 1.

## KGL. HOLLÄNDISCHER LLOYD



PASSAGIER-, POST-UND FRACHTDIENST  
VON AMSTERDAM NACH  
**SUD-AMERIKA**

PERNAMBUCO . BAHIA  
RIO DE JANEIRO . SANTOS  
MONTEVIDEO . BUENOS AIRES

NÄHERE AUSKUNFT DURCH

**BORN & SCHOTTENFELS**

KAISER-FRIEDRICH-PLATZ 3. F 130



Schützenhofstraße 13. Telefon 3722  
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggon,  
Stadt- und Fernfahrten

## INSPIROL-PRAEPARATE

bewähren  
sich bei  
**GRIPPE**



als  
Vorbeugungs-  
mittel.

**INSPIROL-PASTILLEN**: auch gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

**INSPIROL-LOESUNG**: zum Gurgeln und Inhalieren während der Grippe (Einige Tropfen INSPIROL auf eine Tasse gekochtes Wasser; Dampf einatmen).

**INSPIROL-NASENSALBE**: gegen Schnupfen und Nasenrachenkatarrhe.

Erhältlich in den Apotheken. W. I. 7.  
**NOVAL** Chemische Industrie, G.m.b.H. Wiesbaden.

## Bäckerei Heinrich Pfaff

Schwalbacher Straße 35.

Bin jetzt **Fernruf 3844** beim Postamt unter  
angeschlossen.

Gleichzeitig möchte ich mir erlauben, mein anerkannt  
schmackhaftes Bauernbrot, aus reinem Roggen  
hergestellt, in Empfehlung zu bringen. Jede Bestellung  
geschieht frei Haus nach allen Stadtteilen.

Hochachtungsvoll Bäckermeister Heinrich Pfaff,  
Schwalbacher Straße 35.

## Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt  
18 kar. Gold 750 . . . . .  
14 kar. Gold 585 . . . . .

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.- an  
Enorme Auswahl stets am Lager.

**Bok** 70 Kirchgasse 70  
Tel. 6138. 24

## Korbmöbel

in toller Ausführung  
empfiehlt in 1. Preisklasse  
Ebirinac  
Korbmöbel-Industrie,  
Grabenstraße 2. 2. Stod.

## Gas-Gröblots

grustrei gegabelt, jedes  
Quantum. liefern wir  
bis an das Haus in  
Wiesbaden für einen  
Sentner 48 Mk.  
Gaswerk  
Langenschwalbach.

## Taunus-Garage

fährt  
**Tag und Nacht!**  
Fernruf 2640 und 88.

## Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber  
dem Realgymnasium. Telefon 747.

## Autoreifen

**Dunlop & Michelin**  
in den Fabriken selbst neu aufgearbeitet und  
vulkanisiert, für Stadtfahrten und als Reserve-  
räder besonders geeignet, versch. Dimensionen.  
Preis Mk. 1500.- p. Stück geg. Nachnahme.

**NASSAUISCHES INDUSTRIE-LAGER**  
24 Herderstr. WIESBADEN Herderstr. 24  
Telephon 229. Tel.-Adr. „Nassau“.

Der Kawattensegen.

Von Walter Jolin (Wiesbaden).

Herr Leo Craffinger sah in seinem tiefsten und bequemsten Klubsessel und dachte über die Beharrlichkeit der schlechten Zeitung nach. 1918 hatte er dieses Fremdwort in der Zeitung entdeckt, lieb es sich von seinem Bankier erklären und ließ ihm dieses Nachdenken langweilte, dachte er längere Zeit gar nichts mehr. Er blies diese Rauchwolken in den Lichtkreis der prächtigen Stehlampe dicht neben ihm. Diese Lampe pökte aber gar nicht zu der übrigen, im Bauernstil gehaltenen Ausstattung seines Rauchsalons. Herr Craffinger merkte das aber nicht, sondern freute sich, wenn die nikotinreichen Dämpfe seiner frischen 10-Mark-Importe, von der Wärme der elektrischen Glühbirnen niedergedrückt, unter dem Lampenschirm aus Batil zurückquollen. Dann versenkte er sich mit einer Anwendung stiller Schwermut in die Zeit zurück, da er fast ausschließlich noch mit Holenträgern handelte und 10-Pfennig-Zigarren rauchte. Wie war das alles anders geworden durch den leidigen Krieg und dem mehr als traumwürdigen Frieden. Heute sah er in seiner eigenen Villa, im vornehmsten Viertel der Stadt und ließ Gott einen guten Mann sein. Links neben ihm wohnte der Polizeipräsident und rechts neben ihm ein Kommerzienrat. Eine Nachbarin, die er früher nur vom Hörensagen kannte. Heute machte er den beiden mit beringten Fingern anständig zu, wenn sie zufällig vorbeikamen. Er hatte eben alle Konjunkturen der Reibe nach ausgenüht und nebenbei immer den richtigen Dreh gefunden, wie er zu sagen pflegte. Nun war alles in höchster Ordnung. Früher hatte er seine Frühstücksstunde am Kleiderkavaler hängen, jetzt lag sie, wo sie hingehörte, im Eisdioram, auf einer blumigen Schüssel. Früher fiel ihm beim Kästchen unaufhörlich die Hölle über die Lippen, heute war sein Bäuchlein so rundlich, daß ihm das Heintlein nie ruckte, und nicht erst festgeschmolzen werden mußte, was es auch noch so weit gearbeitet vom „Tailleur“. Schneider sagte er heute nicht mehr, lieber biß er sich auf die schmalen Lippen. So zeigte seine Umgebung von Reichtum. Die Villa, der Garten, das Auto, die Perler, das Krillat und das Silberzeug, alles glänzte wie eben erst gekauft und frisch hingestellt.

Und doch gab es einen dunklen Punkt in Leo Craffingers Leben. Er hatte nämlich, als er noch unbedarft war, trotz seiner Verheiratung einen ungläublichen Dufel bei dem Schwächeren Geschlecht. Seitdem er reich war und zu den Kriegsgewinnlern und Schiebern zählte, war die Zuneigung seiner erlesenen Geliebten von eigenförmlich kurzer Dauer. Da war sein Liebesglück so kurz, daß er die mannigfachen Beweise, die dieser Zustand naturgemäß bei ihm auslöste, gar nicht erst vor seiner Gattin zu verbergen brauchte. Sie kannten sich kaum richtig entwickeln. Dies qualte ihn so, daß er auf den Gedanken kam, seine Gemahlin könnte die Hand im Spiel haben, weil seine „Bräute“ mehr richtig ansetzen wollte. Inzwischen beruhigte ihn die Erkenntnis, daß eine Frau, die so auslief wie die feine, überhaupt nichts merken könne. Aber gerade darin hatte sich Herr Leo Craffinger gründlich geirrt. Seine Frau war eine von denen, die bei allem nicht so dumm sind, als sie aussehen. Frau Craffinger war hinter den Liebesleien ihres Mannes her wie der Teufel hinter einer armen Seele. Und sie hatte einen Trick erfunden, der alle seine Bemühungen zunichte machte. In einer schwachen Stunde nun gestand sie ihm triumphierend ihren kostbaren Trick. An sich hätte sie nicht gesagt, nicht um ein Verlebensband. Daß sie diesen Trick ihrem Manne offenbarte, beunruhigte sie nicht, denn sie war eine derjenigen Frauen, die hundert Vorteile in Klerose haben für einen verlorenen.

Aber ihr Trick war so fürchtbar einfach und doch wieder so empfehlenswert, daß es eine Unterlassungsünde sondergleichen wäre, würde er nicht allen Frauen zur gefälligen Nachahmung empfehlen. Er war so: Ein Keffe ihres Mannes, der seine freie Zeit in den Dienen zubradte und auch zugleich der Vertraute ihres Don Juans war, war ihr sehr wertvoll, da sie eine Frau war, die mit 40 Jahren noch unmalig entflammern konnte, so daß ihnen der gesunde Menschenverstand auf Augenblicke Hilfe fand. Hatte nun ihr liebender treuer Leo in seiner bewundernswürdigen Abhängigkeit beide Augen auf irgend eine Diebenhemma geworfen, so ließ sie durch seinen Keffen diejenige Farbe ermitteln, die die betreffende Knalltröpfchenheit nicht auslösen konnte. War jener Schönen Grün unaussprechlich, so besam Leo von seiner schlangentzungen Ehehälfte sofort einen gasartigen Schlops umgebunden, was ihr Geß ein Greuel, trug der darmlose Leo ganz sicher am nächsten Abend in der Diale eine gräßliche goldgelbe Krawatte unter dem Keffen, aber frisch räkterten Doppelfinn. Und je mehr der lächle Leo innerlich mitleidvoll lachte über den liebevollsten Krawattensegen seiner, wie er meinte, nichts ahnenden Gattin, desto länger währte die Zuneigung seiner jeweilig erwählten Geliebten.

Durch die beständige Beobachtung der neuesten Mode, durch den ewigen unerbittlichen Kampf, den viele Schönen mit ihren Schneiderinnen zu führen haben, ist ihre Sympathie oder Antipathie für gewisse Farben so ausgebildet, daß sie lieber überhaupt auf einen Cavalier verzichten, als daß sie ihre letzte Gutmütigkeit und Gerechtigkeit einem Schenten, dessen Krawatte ausgerechnet diejenige Farbe trägt, die sie haben wie die Post. Das wußte die kluge Frau Craffinger aus eigener langjähriger Erfahrung. Die Nachrichten von den vernichtenden Niederlagen ihres Mannes, die ihr der Keffe getreulich rapportierte, bewiesen ihr, wie recht sie getan. Als aber Leo Craffinger die Beiseite seiner Frau gehört hatte, wurde er auf längere Zeit tiefinnig und trug nur noch schwarze Selbstbinder.

Ein Brief — ein Ereignis.

(Ein Zukunftsbild aus der Vergangenheit.)

Die Politik unserer Post erinnert merkwürdig an die des 18. Jahrhunderts, da man noch nicht „im Zeichen des Verkehrs“ stand und ein Brief noch ein Ereignis war, von dem in der ganzen Familie gesprochen wurde. Friedrich der Große hatte freilich kein Defizit von der Post, dazu war er ein so guter Rechner; aber er setzte in seinem Budget eine bestimmte Summe, nämlich 1 300 000 Taler, als den Beitrag ein, den die Post bringen mußte, und sobald in einem Monat nicht der entsprechende Teilbetrag eingegangen war, erhöhte er sofort die Portojätze, um auch bei einem Rückgang des Verkehrs das veranschlagte Geld zu erhalten. Die Post war für die Regierungen des 18. Jahrhunderts nur ein „fiskalisches Institut“, wie die Domänen; man hatte ihre gewaltige Bedeutung volkswirtschaftlicher und kultureller Art noch nicht erkannt, und das „viele Briefschreiben“ galt als ein „überflüssiger Luxus“, wie der alte Dessauer einmal gesagt hat. Die Früchte dieser Politik sind daran zu erkennen, daß es beim Tod des „alten Fritz“ in ganz Berlin Lüge und Schreie — neben Briefträger gab, immer einen auf 21 400 Einwohner. Dabei war es immerhin schon besser als im 17. Jahrhundert, wo nur die Fürsten und hohen Herren sich ihre eigenen „Briefboten“ leisten konnten, die Thurn und Taxische Post so schlecht war und so teuer, daß man sie möglichst wenig benutzte und lieber auf „Gelegenheiten“, wie reisende Kaufleute, Metzger, die über Land fuhren usw., aufdachte. Nach dem 30jährigen Krieg waren die Männer so knapp geworden, daß die Post durch „Briefmägde“ besorgt wurde, die aber der Vorfahrt halber — höchlich sein mußten. Wo Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ die in seiner Jugendzeit aufkommende Briefleidenschaft behandelt, da führt er als die Gründe für dieses erste Aufblühen einer deutschen Briefkultur die durchgreifende Schnelligkeit der Taxischen Posten, die Sicherheit des Siegels, das feibliche Porto an. Diese Aufstellung ist aber mehr als bescheiden, und es wird noch ganz anders bei uns kommen müssen, bis sich in der Zukunft die Vergangenheit vor 150 und 100 Jahren wiederholt. Von der Langsamkeit der damaligen Posten leben wir ab; sie ist heute durch Eisenbahn, Telegraphen usw. aufgehoben. Aber über das teure Porto wurde schon damals so geklagt, wie wir heute wieder klagen, wo uns die Segnungen des 10-Mark-Tarifs augenscheinlich für lange Zeit verschwunden sind. Wie wir heute bei dem komplizierten Portotarif erst nachrechnen müssen, was für Marken auf den Umschlag zu legen sind, so war dies damals in noch höherem Maße der Fall. Briefmarken gab es ja noch bis weit ins 19. Jahrhundert hinein nicht. Der Betrog mußte also bar am Posthalter erlegt werden. Für die Berechnung dieses Portos gab es aber sehr verwickelte Taxen, da es sich nach der Reisenzahl in vielen Abstufungen steigerte. Zur Zeit Friedrichs des Großen sahste man von Berlin bis Memel 8 gute Groschen, ums Jahr 1820 für die weiteste Entfernung des preussischen Gebiets 19 Silbergrößen. Briefe nach außerpreussischen Orten mußten erst von neuem nach den dort üblichen Sätzen „taxiert“ werden. Ein Brief von Kassel nach Berlin kostete 6 Silbergrößen, wozu noch ein Viertel Silbergrößen Bestellgeld kamen. Erst im Jahre 1844 wurde das Briefporto in Preußen etwas herabgesetzt; damals wurden auch die ersten Briefkasten an den Straßen angebracht, was man als einen großen Fortschritt betrachtete.

Ebenso schwierig wie das Befördern war das Expedieren eines Briefes. Da es mit der Maschine hergestellte Umschläge noch nicht gab — die betreffende Maschine wurde erst 1851 erfunden — so mußte man in der Schule lernen, wie aus einem Bogen Papier ein Briefumschlag gemacht werden könne. Das war eine mühselige Arbeit, der man sich nur bei wichtigen Briefen unterzog. Gewöhnlich ließ man die vierte Seite des Bogens frei, die dann beim Zusammenfalten dem Brief als Umschlag diente. Zum Schließen des Briefes bedurfte man des Siegels und eines Bekhöfts. Dann mußte der Brief auf die Post getragen werden; aber nur an bestimmten Tagen wurden Briefe nach bestimmten Orten angenommen; man mußte den „Posttag“ abwarten. Deshalb spielt der „Posttag“ in den Briefen aus unserer Klaff-

ichen Dichterzeit eine große Rolle. „Sie müssen keinen Kalender haben, der Ihnen richtige Posttage angibt“, schreibt Eva König an Lessing. „denn alle Ihre Briefe laufen länger als sie sollten.“ „Ein verabsäumter Posttag“, meinte einmal Abbt, „sieht immer ein paar andere nach sich.“ Davon hat sich noch heute die Lebensart erhalten. „einen Posttag zu spät.“ So war das Schreiben des Briefes wirklich ein Ereignis, zu dem man sich umständlich vorbereiten und das man zu festgesetzten Zeiten ausführen mußte. Aber ein noch größeres Ereignis war das Empfangen eines Briefes. Die Langwierigkeit und Kostspieligkeit des Postverkehrs löbte natürlich ihren Einfluß auf das Briefschreiben aus; erzählt Otto Böhr in seinen interessanten Erinnerungen an das Leben in einer deutschen Stadt aus dem Jahre 1824. „In lautmännlichen Kreisen wurden wohl schon damals reichlicher Briefe gewechselt. Im allgemeinen aber war der Briefverkehr äußerst gering. Dafür kann folgendes als Zeugnis dienen: Sah man abends im häuslichen Kreise um das brennende Talglicht, so bildete sich mitunter an dem Docht derselben eine zuckelnde Schnuppe, einem roten Siegel veraleichbar. Dann prophezeigte man scherzweise demjenigen, welchem dieses Phänomen zugewandt war: „Du bekommst einen Brief!“ Das war damals noch ein Ereignis.“

Neues aus aller Welt.

Eine Brandkatastrophe in den Sarotti-Werken.

wd. Berlin, 21. Jan. In Berlin brach gestern vormittag gegen 10 Uhr ein Riesenschand in den Sarotti-Schokoladen- und Kakaowerken in Tempelhof aus. Der Nielenbau ist völlig abgebrannt. Nur das Maschinenhaus wurde von der Zerstörung verschont. Der Gesamtschaden läßt sich noch nicht abschätzen, beträgt aber nach Ansicht der Sachverständigen viele Millionen Mark. Da die sämtlichen Vorräte mitverbrannt sind, ebenso sind die im Hauptgebäude befindlichen Maschinen vernichtet. Das Feuer ist durch Kurzschluss im Vordammraum ausgebrochen. Soweit man bisher erfährt, hat zuerst die Fabrikfeuerwehr allein versucht, des Feuers Herr zu werden. Eine halbe Stunde später wurde die Tempelhofer und darauf die anderen Feuerwehren zu Hilfe gerufen. Eine besondere Gefahr erkannte man, als man merkte, daß in einem Keller noch 600 Maß Benzin lagen. Es gelang der Feuerwehr unter übermenschlichen Anstrengungen den Keller unter Wasser zu legen. Ebenso konnten Spirituolen in einem anderen Keller durch dauerndes Wasserachen vor der Explosion bewahrt bleiben. 30 Schlauchleitungen waren ununterbrochen in Tätigkeit. Durch den Brand sind 2500 Arbeiter betroffen worden. Bau und Vorräte sind vernichtet. Es wird jedoch 1 1/2 Jahre dauern, bis das Werk wieder aufgebaut ist. wd. Berlin, 21. Jan. Über den Verlauf des Brandunglücks in der Schokoladenfabrik Sarotti berichtet das „6-Uhr-Abendblatt“ folgende Einzelheiten: Das Feuer griff mit talender Schnelligkeit um sich. Eine fürchtbare Panik entstand, als die etwa 1500 Personen einen Ausweg über die schon veraukanten Stiegen suchten. Die rasch zur Stelle geachte Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun, um diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen, die die Treppenausgänge nicht mehr benutzen konnten, mittels Leitern aus den Fenstern in Sicherheit zu bringen. Bis 1 Uhr mittags waren fast 1000 Personen mit teils schweren teils leichten Rauchverletzungen zum Rettungssamt übergeführt, wo sie mit Sauerstoff behandelt wurden. Weitere 35 Personen, darunter auch einige mit schweren Brandwunden, wurden in den zwei nächsten Krankenhäusern untergebracht. Die meisten in Lebensgefahr geratenen Arbeiter mußten den gefährlichen Sprung in die unten ausgebreiteten Spanntücher wagen. Bis jetzt läßt sich noch nicht ganz übersehen, ob auch Menschen ums Leben kamen, doch werden viele Arbeiter von ihren Angehörigen ergebnislos gesucht. Der Sachschaden wird auf 30 bis 40 Millionen geschätzt. wd. Berlin, 21. Jan. Bei der ungeheuren Brandkatastrophe in den Sarottiwerken sind bisher 800 Verletzte eingekleidet worden. Erst gestern abend 6 Uhr gelang der Feuerwehr, die Gefahr eines weiteren Umschlagens des Brandes auf andere Gebäulichkeiten zu beseitigen. Das Hauptgebäude der Fabrik ist völlig ausgebrannt, ebenso ein Teil des Neubaus.

Verwandene Aktien. Wie der Bank für Handel und Industrie (Darmitädter Bank) gemeldet wird, ist ein Bogen von 200 000 jungen Edward Vinkel, Schuhfabrik-Aktien Nr. 13 965 bis 13 968, Nr. 15 277 bis 15 475 und 15 043 bis 15 045 abhandeln gekommen. Die polizeiliche Sperre und Aufnahme in die Sammelliste sind veranlaßt. Auf die Wiederbeschaffung der Stücke ist eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt.

Ein polizeilicher Mord. Wie aus Sofia gemeldet wird, erlösch der pensionierte Oberst Atanalow in einem Kaffeehaus den Polizeipräsidenten von Sofia, Todorow, und seine beiden Bealeiter. Der Mörder, ein Anhänger der macedonischen Revolutionspartei, beging die Tat aus Rache, weil der Polizeipräsident vor einigen Tagen einige Parteiführer verhaften ließ.

Sicherheits-Kabinen-Lagerhaus

Berthold Jacoby

Viktoriastr. 2-6. WIESBADEN Viktoriastr. 2-6.

Grösstes Sicherheits-Kabinen-Lagerhaus am Platze.

Einlagerung von Mobiliar u. Kaufmannsgütern aller Art.

Besichtigung jederzeit gestattet.

Hauptdro: Dotzheimer Str. 57 (später Taunusstr. 9). Telephone: 550 - 4010 - 1250.

Spedition .: Möbeltransport .: Speicherei.

Spezialität: Obersee- u. Ausland-Transporte.





**Jüngere Verkäuferin**  
aus der  
**Buch- oder Modewarenbranche**  
französisch, Englisch sprechend bevorzugt, per sofort oder später gesucht.  
B. Röhr, Langgasse 7.  
Stilles Krankenhaus sucht zum 1. Februar  
**eine Schwester**  
oder **Pflegerin** für den Nachdienst und  
**eine gebildete Hilfschwester**  
oder ein junges Mädchen aus guter Familie zur  
Aushilfe für ca. 8 Monate für den Tagesdienst.  
Bezugsabdrücken und Lebenslauf erbeten unter  
Z. 600 an den Tagbl.-Verlag. F374

Suche tüchtige und energische  
**1. Haushälterin**  
Nur Damen, die schon in größeren  
Häusern tätig waren u. mit guten Empfehlungen  
kommen in Betracht.  
Bei Zufriedenheit Dauerstellung.  
Offerten mit Zeugnisabdrücken, Bild und  
Angabe des Alters erbeten an  
**Hotel „Schwarzer Bod“, Wiesbaden.**

**Suche Persönlichkeit**  
mit nur guten Empfehlungen. Angenehme Stellung,  
guter Lohn, gegen leichte Hausarbeit und Ueber-  
wachung der Küche. Kleine Familie; Mädchen vor-  
zuziehen. Offerten unter an den Z. 605 Tagbl.-Verlag.

Großes industrielles Werk in Betrieb sucht  
zum sofortigen Eintritt gewandten  
**jüngeren**  
**Buchhalter (in)**  
Bewerber, die sofort eintreten können, wollen  
Offerten unter Befügung von Zeugnis-Abdrücken  
und Lichtbild einbringen unter E. 620 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Jüngerer Bürogehilfe**  
welcher Rechn- und Zwangsvollstreckungssachen  
selbständig bearbeiten kann und auch im Notariat  
tätig war, sowie  
**perfekte Stenotypistin**  
welche möglichst bereits auf Anwaltsbüro be-  
schäftigt war, bei gutem Gehalt zum baldigen  
Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen und  
Gehaltsanprüchen an  
Justizrat Marxheimer, Dr. Landsberg, Dr. Weber  
Rechtsanwälte  
Wiesbaden, Luisenstraße 41.

Wir suchen für sofort  
**tüchtigen Lastkraftwagenführer**  
mögl. verheiratet, gelernter Mechaniker, der  
alle vorkommenden Reparaturen erledigen kann  
Gute Bezn. Bedingung. Kohlen-Geh., G.m.b.H.

Bedeutende hiesige Niederlassung eines  
föhrnden Engros-Geschäftes der Chemikalien- u.  
Drogenbranche sucht per Ostern d. J. oder früher  
**Lehrling**  
mit nur guter Schulbildung. Offerten unter  
Z. 680 an den Tagbl.-Verlag.

**Perfekte Stenotypistin**  
mit langjähriger Praxis u. gutem Allgemein-  
wissen sucht für sofort oder später für vor-  
mittags Stellung, evtl. laufende Heim-  
arbeit. Off. unter L. 658 an Tagbl.-Verlag.

**Gebildetes Fräulein**  
**(Kurländ.)**  
diplom. Lehr., Abs. ein russ. Gymn., der  
russ. und deutschen Sprache vorzüglich  
mächtig, sucht Stell. in gut. jüd. Familie  
zum Verreisen nach England, Amerika  
oder als Reisebegleiterin. Gef. Offerten  
unter L. 664 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Elektromonteur**  
selbständig in Licht- u. Kraftanlagen, Spezialist  
in Schwachstromanlagen, sucht per sofort oder  
später Stellung.  
Gef. Sucht. unt. L. 662 an den Tagbl.-Verl.

**Junge Französin**  
gebildete  
sucht Aufnahme in guter deutscher Familie  
mit Kindern, um diese in der **französi-  
Spra**che zu unterrichten und zu gl. Zeit  
die deutsche zu erlernen. Ginge auch als  
**Gesellschafterin** h. alt. Dame. Taschen-  
geld erwünscht. Offerten unter L. 665  
an den Tag 1. Ver ag.

**Kaufmann**  
23 Jahre, Abiturient, mit besten Zeugnissen u. Referenz.,  
mit all. Büroarbeiten vertraut, gewandt. Korrespondent,  
sucht Stellung.  
Offerten unter L. 667 an den Tagblatt-Verlag.

**Junger Kaufmann**  
22 Jahre, kundig in allen vorkommenden Arbeiten,  
sucht sich zum 1. April 1922 oder früher vorteil-  
haft zu verändern. Reflektiert wird nur auf  
ausichtreichen, soliden Dauerposten, auch für Reise,  
in Industrie oder Handel. In Referenzen und  
Zeugnissen stehen zur Verfügung. Anzeigebote unter  
B. 666 an den Tagblatt-Verlag.

Da ich mein Geschäft aufgeben  
**suche ich**  
Dauerstellung als **Verwalter**,  
**Lagerist** oder so-figen **Ber-**  
**trauensposten.**  
Bin 37 Jahre, an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt,  
perfekt in Buchführung.  
Offerten unter F. 664 an den Tagblatt-Verlag.

**Oberkellner - Hotelfachmann**  
tüchtiger, erfahrener Geschäftsmann, repräsentable Er-  
scheinung, sucht sofort **Direktion** oder **Pacht** (evtl.  
späterer Kauf) eines

**Wein-, Bier- o. Café-Restaurants**  
Eigene Mittel stehen zur Verfügung. (Keine Ver-  
mittlung durch Agenten). Antw. auf d. serijös. Offerte  
sind erbeten unter G. 665 an den Tagblatt-Verlag.

**Vermietungen**  
Zungen Ehepaar  
sucht 1-2 Zimmer und  
Küche, wenn möglich un-  
möbliert. Offerten unter  
B. 660 an den Tagbl.-Bl.

**Ein großer Saal**  
mit Wirtschafts- und  
Rebenraum. in d. Nähe  
Wiesbadens. 40 Min. v.  
2 Bahnhöfen. Ist auf  
lang. Jahre für leichte  
Fabrikanlagen zu verm.  
Näh. im Tagbl.-B. Mx

**Nachweis v. möbl. Zim.,**  
Wohnungen.  
Für Vermieter kostenlos.  
Rantke, Luisenstr. 16, Stb. 2.  
Vordstraße 18, 1 L. möbl.  
Zimmer zu vermieten.  
Möbl. Z. an sol. berufst.  
Herrn. Adteiner Str. 11

**Weinteller**  
ca. 150 qm. in d. N. des  
Hptbbl. zu verm. durch  
Genf. Messer Sulzberger.  
Kaiserstraße 10.

**Keller, trock. Kellerraum**  
8 qm., mit Gas, elektr.  
Licht, Wasserleitung, zu  
verm. Taunusstraße 11.  
Kellerebüro Savan.

**Mietgejuche**  
**Suche Pension**  
oder **Hotel**  
zu mieten oder zu kaufen.  
Hohle hohen Preis, wenn  
in der Nähe des Koch-  
brunnens oder Sonnen-  
beraer Straße. Offert. u.  
E. 642 an den Tagbl.-B.

**3-Zimmer-Wohnung**  
gegen gute Bezahlung in  
oder außerhalb Wies-  
badens gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter  
H. 696 an den Tagbl.-Bl.

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche und Bad.  
Offerten unter Z. 666  
an den Tagblatt-Verlag.

**Junges kinderloses Ehe-**  
paar sucht  
**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche und Bad.  
Offerten unter Z. 666  
an den Tagblatt-Verlag.

Fräulein sucht sep. möbl.  
Zimmer. Gefl. Offerten  
u. B. 664 Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliertes**  
**Zimmer**  
im Zentrum der Stadt  
gesucht.  
Offerten unter E. 667  
an den Tagbl.-Verlag.

**ruhig, warm. Zim.**  
zum Ausruhen f. einige  
Stunden gesucht. an gute  
Bezahlung. Gefl. Angeb.  
u. B. 666 Tagbl.-Verlag.

**gut möbl. Zimmer**  
in autem Hause nahe  
Wilhelmstraße. Offert. u.  
B. 669 an den Tagbl.-B.

**gut möbl. Zimmer**  
mit Heizung und Licht  
zum 1. 2. in Nähe des  
Städt. Krankenhauses ge-  
sucht. Off. m. Preisang.  
u. B. 666 Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
mit Küchenbenutzung von  
Eheleuten mit Kind gef.  
am liebst. d. Schneiderin.  
da Frau. perfekt im  
Schneidern ist. Ana. u.  
H. 666 Tagbl.-Verlag.

**Dauermieterin**  
sucht schön möbl. Zimmer  
mit etwas Küchenbenut.  
Off. u. B. 644 Tagbl.-B.

**Möbl. Zimmer**  
mit Küchenbenutzung von  
Eheleuten mit Kind gef.  
am liebst. d. Schneiderin.  
da Frau. perfekt im  
Schneidern ist. Ana. u.  
H. 666 Tagbl.-Verlag.

**Ben. Geschäftsdame**  
sucht in g. Hause der sof.  
schön möbliertes  
**Wohn- u. Schlafzim.**  
Off. mit Preisangabe u.  
B. 657 an den Tagbl.-B.

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
als Alleinmieter in bef.  
Haule u. Stadtlage, von  
alt. Geschäftsherrn gef.  
Angebote unter M. 661  
an den Tagbl.-Verlag.

**Wohn- und**  
**Schlafzimmer**  
mit Küchenbenutzung gesucht.  
Möbel für Schlafzimmer  
vorh. Nähe Weber- und  
Spiegelgasse. Offerten u.  
Z. 664 an den Tagbl.-B.

**Zwei hübsch möbl.**  
**Zimmer**  
mit je 1 Bett, mit oder  
ohne Pension, im Zen-  
trum der Stadt, wenn  
möglich Zentralheizg. für  
Ende Januar oder 15.  
Februar für dauernd zu  
mieten gesucht.  
Offert. unter E. 654 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gebild. Dame**  
(Ausländerin) sucht  
**eleg. möbl. Schlafz.**  
(elektr. Licht), gute Be-  
dienung u. Pension. Off.  
u. E. 659 Tagbl.-Verlag.

**2 möblierte**  
**Zimmer**  
von ruhig. alt. Ehepaar  
(Deutsche wohnungsber.)  
in besserem Hause gef.  
Bevorzugt Küchen-Mit-  
benutzung u. bef. Lage.  
Dauermieter, feinste Re-  
ferenzen. Off. u. B. 663  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliert.**  
**Zimmer**  
wenn möglich mit elektr.  
Licht, von so id. Herrn  
gesucht. Offerten unter  
E. 668 Tagbl.-Verlag.

**Ein möbl. Zimmer**  
mit Pension, eventuell  
mit deutschem Unter-  
richt, sucht akademisch  
gebildete Dame a. neutr.  
Ausland. Gefl. Ange-  
bote unter B. 661 an  
den Tagbl.-Verlag.

**2 möblierte**  
**Zimmer**  
von ruhig. alt. Ehepaar  
(Deutsche wohnungsber.)  
in besserem Hause gef.  
Bevorzugt Küchen-Mit-  
benutzung u. bef. Lage.  
Dauermieter, feinste Re-  
ferenzen. Off. u. B. 663  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gut. möbl. Zim.**  
in der Nähe der Weidheid-  
straße zu mieten gesucht.  
Event. mit Pension. Off.  
u. B. 668 an d. Tagbl.-B.

**Möbl. Schlafzim.**  
mit 2 Betten, Wohnzim.  
u. Küche oder Küchenben.  
im Zentrum, bei vornehm.  
Leuten gesucht. Offert. u.  
B. 659 an den Tagbl.-B.

**Dauermieterin!**  
Ruh. f. Dame sucht im  
Zentrum der Stadt ein  
schönes möbl. Schlafzim.  
Offert. mit Preisang. u.  
E. 662 an den Tagbl.-B.

**1-2 möblierte**  
**Zimmer**  
mit oder ohne Pension.  
Off. u. B. 667 Tagbl.-B.

**2 Zimmer**  
in bef. Familie. Ana. u.  
B. 663 an den Tagbl.-B.

**Leeres Zimmer**  
auch konst. helle Räume.  
evtl. auch Hinterb., als  
Büro geeignet. gesucht.  
Offerten unter Z. 656 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Möblierte Villa**  
oder möbl. mögl. 4-5-Hochpart.-Zim.-Wohnung  
mit Bad und möglichst Zentralheizung, gegen hohe  
Miete von Dauermieter (Ausländer) sofort zu mieten  
gesucht. Gefl. Eilangebote erbeten an  
Immobilienbüro Zelter, Röderstr. 42. Tel. 5324.

**Wohnung**  
in guter Lage gegen gute Bezahlung.  
Offerten unter T. 663 an Tagbl.-Verlag.

**Französische Familie**  
sucht möbl. Wohnung von 2-4 Zim. und Küche,  
auch mit Küchenbenut., gegen gute Bezahlung für  
dauernd. Offerten unter R. 655 an Tagbl.-Verlag.

**Älteres Ehepaar**  
(Ausländer) sucht auf längere Zeit möblierte  
**2- bis 3-Zimmer-Wohnung** mit Küche  
und Bad. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter  
Z. 658 an den Tagblatt-Verlag.

**Suche dringend**  
**2-3 Zimmer**  
möbliert oder unmöbliert, mit Küche oder Badestim.  
für Kochgelegenheit für junges deutsches Ehepaar.  
für sofort oder später, für lange Zeit. Gefl. Offert.  
u. B. 614 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Dauermieter! Amerik. Ehepaar**  
sucht elegante  
**3-Zimmer-Wohnung, Bad und Küche**  
Nähe Bahnhof bevorzugt.  
Offerten unter G. 659 an den Tagbl.-Verlag.

**3-4-Zimmer-Wohnung**  
in nur guter Lage, auch etwas außerhalb  
der Stadt, un-möbliert, per sofort oder  
innerhalb kürzester Zeit gesucht. Vermittlung  
des Wohnungsamtes vorhanden. Vermittler,  
die hohe Provision erhalten, erwünscht.  
Angebote unter O. 668 Tagblatt-Verl.

**Möbl. Wohnung!**  
Für guten Preis 2-5 Zimmer mit Küche  
für gleich oder später gesucht. Offerten unter  
K. 668 an den Tagbl.-Verlag.

**Schlaf- und Wohnzimmer**  
oder Büro eingerichtet (Telephon), nur in guter So-  
schäftslage Wiesbadens,  
**sofort gesucht.**  
Offerten unter D. 666 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges kinderl. Ehepaar**  
sucht zwei leere Zimmer,  
evtl. 3. Zimmer u. Küche.  
Offerten unter D. 666 an  
den Tagbl.-Verlag.

**1-2 hübsche Zimmer**  
mit elektr. Licht, mögl.  
Zentr. der Stadt, zu Ge-  
schäftszwecken gesucht. Off.  
u. D. 665 an d. Tagbl.-B.

**Kleiner Laden**  
(Nähe Langgasse)  
zu mieten gesucht. Offert.  
u. D. 666 Tagbl.-Verlag.

**Laden**  
Weidheidstraße od. Weid-  
heidstr. gesucht. Offert. u.  
Z. 661 an den Tagbl.-B.

**Suche einen Laden**  
in Wiesbaden oder Um-  
gebung zu mieten. Offert.  
u. B. 659 an d. Tagbl.-B.

**1-2 groß. Lagerräume**  
mit Büroräumen  
sofort gesucht. Offert. u.  
D. 662 an den Tagbl.-B.

**Werkstatt gesucht.**  
Ehepaar  
cd. Halle zum 1. 4. 1922  
zu mieten ges. **Bäckerst.**  
Dohheimer Straße 41.  
Telephon 2858.

**Möbl. Schlafzimmer**  
möglichst mit Klein. Büro (eventl. ummöbliert) von  
einem ruhigen Herrn gesucht.  
Offerten unter J. 666 an den Tagblatt-Verlag.

**Laden**  
zu mieten oder Geschäft in guter Lage zu kaufen gesucht.  
Offerte unter D. 65 an den Tagblatt-Verlag.

**Lagerraum**  
verschiebbar und trocken  
Nähe St. Burgstraße, gesucht. Offerten unter  
H. 656 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungen  
zu vertauschen**

**Tausche**  
meine sehr grobe und  
schöne 3-Zimmer-Wohnung  
untere Dohheimer Str.  
gegen 5-Zimmer-Wohnung  
oder mehr, in Geschäfts-  
lage, per sofort oder  
später. Angebote unter  
P. 663 an den Tagblatt-Verlag.

**Wer tauscht**  
gegen gute Umzug-  
vergütung eine schöne  
3-4-Zimmer-Wohnung, Nähe  
Kaiser-Friedrich-Str., gegen  
meine neue 2-3-Zimmer-  
Wohnung mit Balkon in  
Luxemburgstr. a. N.?  
Off. u. N. 658 Tagblatt-Verlag.

**Tausche**  
3 Z. Bad, el. P., Balkon.  
Frankfurt-West. fr. Lage.  
a. 4 Z. Bad, elektr. Licht.  
Wiesbad. Nord o. N. W.  
Offerten unter B. 665 an  
den Tagblatt-Verlag.

**Tausch!**  
Ich suche 2 Zimmer u.  
Küche im Zentrum, gebe  
dafür 3 Zimmer u. Küche  
im Kurviertel. Offert. u.  
N. 661 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungstausch Berlin-Wiesbaden.**  
Suche zu tauschen meine schön gelegene 2-Zimmer-  
Wohnung mit Bad, Döggia, Boden, Keller, in Berlin-  
Pankow, 10 Minuten von Untergrundbahn und Ring-  
bahn entfernt, gegen eine 2- oder 4-Zimmer-Wohnung  
in Wiesbaden. Angebote erbitte  
Niedermeyer, Victoria-Hotel, Wiesbaden.

**Geldverkehr**

**Kapitalien-Angebote**

**Wer Kapitalien**  
auf 1 oder 2 Hypotheken  
anzulegen beabsichtigt, w.  
sich an die  
Direktion des Bank u.  
Grundbesitzer-Vereins,  
E. S. Wiesbaden,  
Luisenstraße 19,  
Telephon 439 u. 628.

**Suche Beteiligung  
mit groß. Kapital**  
an rentablem Geschäft  
oder Fabrikunternehmen.  
event. Übernahme. Ana.  
u. N. 694 Tagblatt-Verlag.

**Suche Beteiligung  
mit 25 000 Mark an sol.  
Unternehmen.** Offert. u.  
J. 664 an den Tagblatt-Verlag.

**Kapitalien-Gesuche**  
75 000 Mark  
als 1. Hypothek auf erst-  
klassiges Objekt gesucht.  
Off. u. N. 662 Tagblatt-Verlag.

**Gerößer Kaufmann**  
in leitender Stellung, sucht tätige Beteiligung  
oder Stellung als Mitarbeiter. Offerten unter  
S. 653 an den Tagblatt-Verlag.

**150 000 Mark**  
erhältlich, auf größeres Geschäftsgrundstück in  
Etwille bald gesucht. Offerten unter U. 635  
an den Tagblatt-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**  
Häuser verkauft Mauthe,  
Luisenstr. 16, 4. Et.

**Häuser**  
Habe drei  
gute Häuser,  
nicht ausgeschleiert, mit  
Rente, ohne freiverwendende  
Wohnung, preiswert zu  
verkaufen. Anfragen unter  
P. 661 an den Tagblatt-Verlag.

**Specht & Co.**  
Langgasse 9  
Telefon 1880

**Immobilien**  
jeder Art  
für Kauf u. Miets  
Hypotheken  
Bauberatung  
Verwaltungen

**Die Immobilien-  
Agentur Mager,**  
Nießlstraße 23, 1.  
empfiehlt an nur kurz-  
entschlossene Käufer  
mehrere Etagenhäuser  
mit oder ohne Geschäfte  
u. freiverw. Wohnungen.  
**Cafés, Restaurants,  
Hotels, Garten- und  
Ausflugswirtschaften.**  
Interessenten wollen sich  
bitte melden täglich von  
9-1 Uhr vormittags  
Nießlstraße 23, 1.

**Ankauf u. Verkauf von  
VILLEN, WOHN- UND  
GESCHÄFTSHÄUSERN  
HOTELS UND  
GRUNDSTÜCKEN.**

**H. F. Haussmann**  
WIESBADEN  
Goethestr. 13  
Telephon 6336

**Billa in bester Aurlage u.  
herrsch. Etagen-Haus**  
K. Friedrich-Ring, zu Pf.  
Foh. Morisstraße 32.  
Telephon 4615.

**Wohn-Nachw.-Büro  
Lion & Cie.**  
Bahnhofstr. 8 Z. 705.  
Größte Auswahl von  
Miet- u. Kaufobjekten  
jeder Art.

**Etagen-Billa**  
in bester Lage zu verk.  
Off. u. N. 644 Tagblatt-Verlag.

**Etagen-Billa**  
in bester Lage. Off. unter  
S. 667 an den Tagblatt-Verlag.

**Apothete  
und Etagenhäuser**  
preiswert zu verkaufen.  
Off. u. N. 659 Tagblatt-Verlag.

**Etagenhaus**  
mit 5-Zimmer-Wohnung, in  
vorz. Lage, mit 200 000  
Mark Ankauf, zu verk.  
D. Engel, Adolfsstr. 7.

**Haus mit Laden**  
Torfahrt u. groß. Wein-  
keller, nahe Rheinufer,  
Nießlstr., gelegen, zu ver-  
kaufen. Vermittler zwedlos.  
Offerten u. N. 668  
an den Tagblatt-Verlag.

**Wirtschaft**  
mit Haus, einfaches aber  
gediegenes Geschäft, 20 000  
Mark Umsatz mon.,  
per 1. Apr. 1. 160 000 Mark,  
mit ca. 80 000 Mark Anz.,  
D. Engel, Adolfsstr. 7.

**2 Morgen Acker**  
geschlossen, Rheingaustr.,  
Nießlstr. - Schierstein ge-  
legen, zu verk. Offerten  
u. S. 668 Tagblatt-Verlag.

**Haus**  
oder Billa mit  
frei. Wohnung  
sucht Postfach 82.

**Billa**  
oder  
**Etagenhaus**

mit freiverwend. größerer  
Wohnung, in Aurlage od.  
zwischen Kurhaus und  
Bahnhof, zu kaufen ge-  
sucht. Für modernes Ob-  
jekt hohe Bezahl. Agent.  
zwedlos. Offert. u. E. 661  
an den Tagblatt-Verlag.

**Kaufe sofort**  
möbl. Billa, als Pension  
geeignet, auch K. Gasthof,  
Nähe Wilhelmstraße oder  
Bahnhof, bevorzugt. Geil.  
Angebote unter N. 692 an  
den Tagblatt-Verlag.

**Zu kaufen gesucht**  
in Wiesbaden  
**kleine moderne Billa**  
mit Garten, Off. schriftl.  
nach Nießlstraße 9,  
Nießlstr. am Rhein.

**Kleine mod. Villa**  
mit etwas Garten und  
G. rage zu kaufen  
gesucht. Offert. mit  
Preisang. u. B. 667  
an den Tagblatt-Verlag.

**Landhaus**  
herrsch. 5-8 Zim.,  
3 Morgen Garten, zu  
kaufen u. sofort zu bez.  
gesucht. Angebote unter  
N. 657 an den Tagblatt-Verlag.

**Kaufe in Wiesbaden  
Geschäftshaus**  
in guter Lage, mit mög-  
lichst hoch freiverwend.  
Geschäftslokal od. größeres  
Hotel, gleich, gegen bar.  
Vermittler zwedlos. Off.  
u. N. 693 Tagblatt-Verlag.

**Hotels und Restaurants**  
im Westend oder Nähe  
zu kaufen gesucht. Off.  
mit näheren Angaben u.  
Preis unter K. 667 an  
den Tagblatt-Verlag.

**Immobilien  
J. Chr. Glücklich**  
Für Käufer kostenlos.  
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6659

**Kauf und Miets  
von Geschäftshäusern  
und Villen.**

**Kapital-Anlagen  
Finanzierungen  
Hypotheken.**

**Hassler & Couillebaud**  
Immobilien,  
Langgasse 27 Eing. Goldgasse 18 II  
Telephon 3825.

**An- u. Verkauf von Villen, Land-  
Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels  
u. Pensionen etc.**

**Bauberatungen. — Verwaltungen.**  
On parle français. English spoken

**DIE  
IMMOBILIEN-  
VERKEHRS-GESELLSCHAFT  
M.B.H.**

**EMPFEHLT  
GESCHÄFTS- u. RENTEN-  
HÄUSER**

**GRUNDSTÜCKE  
VILLEN**  
FÜR KÄUFER KOSTENLOS

**Grundstücks- u. Wohnungsmarkt**  
Schwalbacher Straße 4 Telephon 5884.

**An- und Verkauf  
Kostenlos für Käufer.**

**Geschäftshaus**

**Bahnhofstr.,  
Marktstr.,  
Langgasse**

oder  
**angrenzenden**  
Lage, von schnell ent-  
schlossenem zahlungsfähig.

**Gelbstäufer**  
zu kaufen gesucht. Ver-  
mittler verboten. Off.  
unter J. 668 an den  
Tagblatt-Verlag.

**Selbstkäufer sucht ein  
Haus**  
Etagen-Haus,  
keine Hotelpension  
oder Geschäftshaus  
in nur bester Lage. Off.  
u. J. 662 Tagblatt-Verlag.

**Haus**  
mit Torfahrt u. Westf.,  
oder wo sich solche ein-  
richten läßt, i. Südviertel,  
Nähe Bahnhof, gesucht.  
Offerten mit Preis u.  
N. 663 an den Tagblatt-Verlag.

**Bauplatz**  
von etwa 40 Ruten, in  
der Nähe d. Elektrischen,  
zur Errichtung eines Ein-  
familienhauses zu kaufen  
gesucht. Angeb. an Bill.  
Schornhorststraße 7.

**Garten, Gartenland  
oder Baumstück, möglichst  
Rechtital od. Güter-  
bahnhofs gelegen, zu kauf.  
gesucht. Offerten unter  
S. 666 Tagblatt-Verlag.**

**Garten oder Grundstück**  
im Westend oder Nähe  
zu kaufen gesucht. Off.  
mit näheren Angaben u.  
Preis unter K. 667 an  
den Tagblatt-Verlag.

**Holzmann & Co.**  
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

**Kauf und Verkauf  
von Villen, Wohn-  
und Geschäftshäusern,  
Hotels, Pensionen,  
Geschäften**

**Bauberatung, Gutachten,  
Taxen**

**Schöne herrsch. Billa**  
8 Zimmer mit Zubehör und schönem Garten  
für M. 385 000 zu verkaufen. Offert. unter  
G. 670 an den Tagblatt-Verlag.

**Billa**  
in guter Lage Wiesbadens, möbliert oder um-  
möbliert, ganz oder teilweise sofort freiverwend.,  
gegen bar zu kaufen gesucht.  
Direkte Angebote (keine Vermittl.) erbeten unter  
M. 666 an den Tagblatt-Verlag.

**Etagen-haus**  
in bestem Zustande, entspr. Rentabilität  
u. guter Lage, zu kaufen gesucht.  
Angebote bezüglich äußerst. Forderung,  
Belastung, Mieteingänge, usw. erwünscht u.  
E. 669 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

**Einfamilienvilla**  
in guter Lage Wiesbadens, neuzeitlich einge-  
richtet, wenn möglich möbliert, mit kleinem  
Obstgarten, sofort zu kaufen gesucht. Offert.  
unter D. 668 an den Tagblatt-Verlag.

**Ich suche ein Haus**  
im Süden oder Westen der Stadt, mit 350-400 qm  
großen, auch übereinanderliegenden Räumen, Top-  
einfahrt und 3 Büroräumen, für mittleren, ruhigen  
Fabrikationsbetrieb  
zu kaufen. Ausführl. Angebote u. I. 629 Tagblatt-Verlag.

**Kauf oder Beteiligung**  
an rentablem Unternehmen  
gleich welcher Branche, von Kaufmann gesucht.  
Kapital ca. 100 000 Mark. Offerten u. M. 667  
an den Tagblatt-Verlag.

**Haus**  
mit großem Arbeitsraum gleicher Erde, Tor-  
einfahrt und Hof von 21 Käufer zu kaufen  
gesucht. Suchender ist Deutscher. Angebote zu  
Bha. taliepreisen zwedlos. Offerten unter P. 665  
an den Tagblatt-Verlag.

**Verkäufe**  
Ein weißer prachtvoller  
Zuchtbahn,  
Wanddrehes, 1 Minorbahn  
(Frühbrut 21) zu  
verkaufen bei Bamber,  
Rerotal 24.

**Gelegenheitskauf!**  
Eine gold. Damen-Uhr  
18 Kar., prima Schweizer  
Werk, kaum getragen, so-  
wie 1 silberne Damen-  
Uhr zu verkaufen. N.  
Rag, Kapellenstraße 2,  
2. Stod, nur Sonntag  
vorm. von 10-1 Uhr.  
Ein hochmod. Vermeller  
**Ranin-Beiztragen**  
(in Weiß) zum feinen  
Preis von 250 Mark zu  
verk. Ankauf nur vorm.  
Winkler, Bieterturm 5, 1.  
Echt, Verstaner Krug,  
Tierform, hr. Köhler im  
Bachfeld, Nam. Gieseler,  
su. of. Stempfer, Weier-  
waldstraße 4, 1. Ankauf  
nur mittags.

**Schäferhunde**  
9 Wochen alt, billig zu  
verk. Marschall, Gütan-  
Adolf-Str. 3, Part. 2,  
Deutsche

**Schäferhündin**  
Druck v. Mattiacum  
reinerfärbig, mit Stammb.  
viel. Siegerloot. verk.  
Doh. Straße 61, B. 1.  
Fortierier.

**Rattenpincher**  
5 Stück, 3 Mon. alt, zu  
vk. Obstgärtnerlei Götzel,  
rechts der Frankfurter  
Straße am Sportplatz.  
Ein wacklamer Spitz  
billig zu verk. bei Klein,  
Nießlstraße 11, 2. Et.

**Elegant's Brautkleid**  
(Weiß, Coltenne) zu verk.  
Welle zu erfragen an  
Tagblatt-Verlag.

**Damen-Winter-Mantel**  
zu verk. Geil, Post-  
fach 81

Schwarzer Cutawaa-Anzug billig zu verkaufen bei Sinnen, Adelheidstr. 99. G.H.

Ein Anzug, getragen für 15 Jähr., 1 Anzug für 8- bis 10 Jähr., sowie 2 Böden, 2 Freizeitanzüge für Herren und 6 Stiefeln (Nr. 33) zu verk. Best. Steingasse 20. 1.

Herren- und Damen-Anzüge, Stiel. (42), Mädchenröcke, Blusen (42), Stiefel (38) zu verkaufen. Händler verbeten. Ndb. Selterich, Krotal 5. 3.

Konfirmations-Anzug u. d. Frau, Weststr. 9. Schwarzer Anzug, 6. erb. Schritt, 78. vert. preisw. Bifina, Moritzstr. 62. Sib. 2. r.

Fräulein I. Kellner Rodansua, beides wenig getragen, preisw. zu verk. Frank, Moritzstr. 20.

Smoking für mittl., schlanke Figur, fast neu, ganz auf Seide, sowie Damenkostüm mit Bluse preiswert zu verk. Querstraße 1. 3. norm.

Salko-Rod u. Weste (48), gut erb., v. Sulsberger, Adelheidstr. 75. 2.

Kollim-Kamera (auch für Blatten) 9x12, mit Goetz-Doppelanastigmat-Linse, zu verk. oder gegen 8x9 mit entsprech. Linse zu verkaufen. Dr. Schmidt, Radebeimer Straße 24. Vorterr. links.

Leichter Grammophon m. neuen Blatten 600 Mt. Vendle, Rauenhaller Straße 23.

Liebhaber! Kompletter antiker Wohnsalon preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. Ansuchen zwischen 6 u. 7 Uhr. Kandelow, Weberstraße 37. 1. St.

Gajones Wohnzimmer bestehend aus Büfett, Kredenz, Schm. Ausziehtisch u. 4 Lehnstühlen, alles dunkel Eiche, Friedr. Stühle, preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Sterk, Augustastr. 19. Tel. 2698.

Schlafzimmer in Birken Eichen, solide Schreinerarbeit zu verk. S. Schäfer, Stilsstr. 12. Vorterr.

Neues mod. Schlafzim. auch als u. o. Zimmer. Tisch billig zu verk. bei Schreiner Sauerborn, Hellmuthstr. 37.

Zwei Ndb. Bettstellen mit Sprungz., 2 Nacht. m. w. Karmorl., feiner Preis 1800 Mt. Jany, Radebeimer Str. 53. 3. l. Feiert. 10 bis 1 Uhr.

Neues Holz-Kinderbett mit Matratze, Zuglampe i. Elektr. u. Gas, brauner Eichen-Umbau zu verk. Krotal, Moritzstr. 7. 3

1 Doppelst. Eder mit (Mertum) zu verkaufen. Stabenrauch, Bierstadt, Schwarzwasser 3.

2 einfarb. Kleiderstr., 2 Pluraardereben u. d. Mutter, Johannsberger Straße 7.

Zwei große, fast neue Eisstränke, für jeden Betrieb passend, u. sonst sehr gute Gegenstände zu verkaufen. Schud, „Zum Zepelin“, Dohheim.

Einj. Küche, Bett und anderes ab Montag zu verk. bei Stuhlmann, Wandstr. 3. Vort. llo.

Gut erh. Küche mit 2 großen Schränken zu verk. bei Fischer, Schiller Platz 4.

Büfett, 2 St. Kinderstühl. zu verkaufen. Engels, Krotalstr. 7. 1.

Kobrolattenkoffer, 100 ltr., 31x50, Cutawaa mit eral. Sole, neu, schwarzer neuer Anzug zu verk. Eberle, Albrechtstr. 17. Vort. links.

Ein einl. Thete (200x0,70 m), ein Tisch (130x0,85), 2 Platten mit Böden verk. Müller, Johannsberger Str. 7.

Handwagen, 10-12 Str., zu verk. Scherardi, Dohheimer Straße 3. Sib. 3. l.

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Barth, Drudenstraße 9. 4.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen. Benedum, Roderstraße 22. Vort.

Jahrrad gut erh. mit Sattelseder, Torpedostell., neue Verreifung, billig zu verk. Schäfer, Steingasse 31. Sib. 2.

Ein noch neuer hübscher Vierde-Schlitten steht zu verk. bei Frau Ph. Becker i. Witwe, Ruffelsheim am Main, Steinstraße 11.

Pferdeschlitten zu verkaufen, auch zu verleißen. Michel, Frankfurtstraße 50.

Kobrolatt., Schlittschuhe, Vexiton u. d. Drehscheibe, Philippsbergstraße 30. 3.

Ein Paar gut erh. Schlittschuhe (Marke Konjul), Gr. 27, vernickelt, verstellbar, zu verkaufen. Preis 150 Mt. Hans Kreipl, Siebrich, Adolfsstraße 13. 2.

Habe zu verkaufen: 1 M. S. U. Motor

komplett 3/16 PS, eine Kettmaschine, 2 Räder, u. Salatzbehälter, zwei Tisch 10 ltr. Dellmann, Bensinfabrik (20 Liter Inhalt), ein Motorrad, Schlauch (26x2 1/2), zwei Bilderrahmen (eichen 63 1/2 mal 49 cm) acht Vierde-gehirne, Aufhängeschüssel, Verticua, Werkbank und Bretter.

Richard Seers, Bierfabrik Höhe 3.

Gebr. Elektromotor, 1/4 PS, zu verkaufen bei Schaud, Dohheimer Straße 98.

Kalt neuer eisener Ofen zu verk. Ndb. Weimer, Westendstraße 28.

Weißer Herd mit einbaubar. Gasherd (134x69) sehr billig zu verk. Weiss, Zöfeler Straße 9.

Ein Herd, neu hergerichtet (90x60 cm groß) und ein Ofen zu verkaufen bei Vendle, Wolftram von Eichenbach-Straße.

Prächt. Automobil zu verkaufen. 16/45 PS, Panhard-S, Limousine Führung innen 6 Plätze, 2 seil. Klappst., Beleuchtung Zeil, 6 Gumpis in vorzüglichem Zustand, Mechanismus vollkommen, neue, moderne Karosserie, Mk. 125 000.

Magnien, Mainz, Rheinstr. 55.

Kaufgesuche Drogerie in nur bester Lage, zu kaufen gesucht. Off. an Fr. Koll, Hotel Neuer Adler, Goethestraße.

Feines Spezialgeschäft (außer Lebensmittel), al. weidher Branche, v. tücht. Geschäftsbefäh. geg. gute An- oder Barzahlung baldigt zu kaufen gesucht. Vermittler verb. Angeb. u. H. 698 Tagbl.-Verlag.

Gold-, Silber- Gegenstände lauft zu höchsten Preisen. 22 C. Strud, Goldschmied, Nibelstraße 15. Tel. 2196.

Platin (auch Abfälle) für sabb-technische Zwecke zu lauf. gesucht. Max Härdner v. Cie., Adolfsallee 11.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche Möbel, Teppiche, Väter, Deckbetten, Gardinen usw. lauft D. Sipper, Nibelstraße 11. Tel. 4878.

Brutmaschine 200 Eier für Elektrisch. Gas u. Petrol. eing. v. Ndbria, Moller Str. 92. Ndbelb., Dezimalwaage, ein. Ausstellkasten zu verk. Ndb. im Tagbl.-Bl. Mr.

2 Kirschbaumstämme und eine Pflanze zu verkaufen. Vendle, Wolftram von Eichenbach-Straße.

Riften große Partie, verschied. Größen, zu verk. Peter Quint, Moritzstraße 14. Will. billig zu verk. Petri, Auelberg.

Gut erhaltene Prod. Smolins, Saffo, Anilins, Ueberzieher, ein. Schutzw. Kaolan, jhm. Solen, einfarb. Reife Stoffe sehr billig abzugeben. Strimmann, Rauenhaller Straße 7. hinter der Kinkirche.

Schreibmasch. zu verk. od. verlei. Uebertragungsbüro emmen, Neugasse 5.

Mandolinen, Gitarren Lauten, Banjo, Violinen, Eriah- und Zubehörteile verk. Seibel, Jahnstr. 34. Reparaturen billigst.

2 herrschaftl. Schlafzim. Dabasco u. Goldbirte m. rund gebautem Stürzarm Kommodenschrank, heroo-ragend schöne Mob., billig abzugeben bei Kientran, Büchertplatz 3.

Büfett, neigentlich, 1600, Sofa (Wühlbezug) 650, Schm. Silberstr., Prachtst. Chaisel., verstellb. Ndbelstr., Kinderbett, Tisch, billig zu verkaufen. Salslau, Bolepl. 6. Ein-ganga Torfahrt.

Büchersthrant Schreibstisch, ein. gebeist. Plurtoilette billig verk. Kientran, Büchertpl. 3.

Vol. Tür. Kleidersthr., Stür. Kom.-Sch. natur-mattiert, Kuch.-Einr. in versch. Preisl., Vertikal, Eide, Tafellavier, Diamo-ne, Dwan m. Tischen, Ausziehtische in Eichen, Nubb. u. Mahag., eilern. Bett, weiß lackiert, Bett. vollständig, u. eins. Matr. Ding-Schleifinger, 12 Mittelbedstraße 12.

Gute erh. Grammophon trichterlos, zu l. gesucht. Hofmann, Steingasse 32.

Schreibmaschine nur erkl. Marke, für Büro, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. S. 683 an den Tagbl.-Bl.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Salsberger, Adelheidstr. 75. 1.

Bon Privat zu kaufen gesucht: Eleg. Schlafzim. mit groß. od. 2 Betten, gute solide Möbel. Off. mit Preisangabe u. Bezugs-nis der Gegenstände u. H. 661 Tagbl.-Verlag.

Braupaar sucht Möbel von Herrschaften Kleidersthrant, 2 Betten, Wochkom., Tisch, Stühle, Sofa u. sonst. a. Möbel. Off. u. H. 662 Tagbl.-Bl.

Schlafzimmer, Büfett, Spiegelsthrant, Ausziehtisch, 6 Stühle v. jungem Ehepaar gesucht. Offerten an Wiegand, Riedricher Straße 10. 3.

Junges Ehepaar sucht aut erhaltenes, kompl. modernes Schlafzimmer. Offerten unter T. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel für 2 Zimmer u. Küche von Braupaar gesucht. Offerten unter T. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht 1 Schlafzimmer, sowie Speisezim. oder Herrenzimmer (es können auch eins. gut erhalt. Möbelstücke sein), sowie ein Piano v. Ders-ichast zu kaufen, Preisoff. u. S. 653 Tagbl.-Verlag.

Dublee-Schmud (auch zerbrochen) lauft Beelen, Wagemannstraße 21.

H. C. Sipper Dranienstr. 23 Tel. 3471 lauft zu Tagespreisen Leib- u. Bettwäsche Kleider, Schuhe etc.

Zahle die höchsten Preise für hochherrsch. abgelegte Kleider, Schuhe, Pelze.

Komme ins Haus. Karte genügt. M. Minsti Frankenstraße 3. 3.

Tisch- und Bettwäsche Kaffeetischen zu l. gesucht. Off. u. S. 648 Tagbl.-Bl.

Handzeichnungen alter u. neuerer Meister zu kaufen gesucht. Offert. u. H. 7239 an Ann.-Exp. D. Frens. G. m. b. H. Wiesbaden.

Briefmarkensamml. jed. Größe, eins. Marken, lauft stets Seibel, Jahnstr. 34. Tel. 3263.

Pianino gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Priole, R.-Friedrich-Ring 26. 3.

Gute Klavier aus Privatband zu lauf. und erbitte gefl. Zuschriften mit Preis. Dr. jur. S. Treibmann, Bertramstraße 9. 1.

Gutes Piano aus Privatband zu lauf. gesucht. Off. mit Preisangabe u. D. 670 an d. Tagbl.-Verlag.

Gitarre zu kaufen gesucht od. gegen R.-Fischer zu tauschen. B. Klein, Westendstraße 37.

Gut erh. Grammophon trichterlos, zu l. gesucht. Hofmann, Steingasse 32.

Schreibmaschine nur erkl. Marke, für Büro, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. S. 683 an den Tagbl.-Bl.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Salsberger, Adelheidstr. 75. 1.

Bon Privat zu kaufen gesucht: Eleg. Schlafzim. mit groß. od. 2 Betten, gute solide Möbel. Off. mit Preisangabe u. Bezugs-nis der Gegenstände u. H. 661 Tagbl.-Verlag.

Braupaar sucht Möbel von Herrschaften Kleidersthrant, 2 Betten, Wochkom., Tisch, Stühle, Sofa u. sonst. a. Möbel. Off. u. H. 662 Tagbl.-Bl.

Schlafzimmer, Büfett, Spiegelsthrant, Ausziehtisch, 6 Stühle v. jungem Ehepaar gesucht. Offerten an Wiegand, Riedricher Straße 10. 3.

Junges Ehepaar sucht aut erhaltenes, kompl. modernes Schlafzimmer. Offerten unter T. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel für 2 Zimmer u. Küche von Braupaar gesucht. Offerten unter T. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht 1 Schlafzimmer, sowie Speisezim. oder Herrenzimmer (es können auch eins. gut erhalt. Möbelstücke sein), sowie ein Piano v. Ders-ichast zu kaufen, Preisoff. u. S. 653 Tagbl.-Verlag.

Kaufe, tausche, verkaufe Einrichtungen Nachlässe einzelne Möbel

Deckbetten, Matratzen jeder Art. Peter, Hermannstraße 17. Tel. 2447.

J. Ehepaar sucht guterhalt. Speisezimmer aus Privatband zu kaufen. Off. mit Preis u. S. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut erhalt. Polster-garnitur, Sofa, 2 bis 4 Sessel, u. 1 Kinderbettch. zu kaufen gef. Händler verbeten. Off. mit Preis u. H. 663 Tagbl.-Verlag.

Polstergarnitur (Sofa u. 2 Sessel), Teppich (zirka 2 1/2 x 3 1/2), Läufer (6-10 Mt.).

Chaiselonne, aus gutem Hauk. zu kaufen gesucht. Off. u. S. 669 Tagbl.-Bl.

Sofa mit 2 Sesseln (einf. auch Stühle), Büfett, Aus-ziehtisch gef. Haurrich, Winkelstraße 5. 1. l.

Kleiderschrank und Waschkommode von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. H. 662 Tagbl.-Bl.

Gebr. Tür, tiefer vol. Kleiderschrank aus Privatb. zu l. gef. Schriftl. Off. mit Pr. an Guttmann, Gerichstraße 9. 3.

Gebr. Vereinssthrant, eventl. Kleiderschrank, zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preis-ang. an Kuhl, Hartingstr. 5.

Schreibtisch Dipl. Eiche, geschliff. zu kaufen gesucht. Off. an Dr. Hoffmann, Dambachstr. 28. 1. Stod.

Kleiner Damen-Schreib-tisch u. Chierpice zu lauf. gesucht. Ueberle, Dambachstr. 2. 1.

Schöne II. Kommode zu lauf. gesucht. Angeb. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.

Suche gebrauchte Büromöbel zu kaufen. Bulte, Tische. Seidel, Geisbergstr. 17.

Hotel sucht zu kaufen sämtliche Küchen-Apparate für Großbetrieb, großen Gas-Rad-Prat u. Koch-öfen Teis- und Geldstr-wahl-Apparat mit elek-trischem Motor. S. Michel, Sonnenberger Str. 24.

Limousine od. Landaulet, bis 10/30 PS, zu kaufen gef. Off. u. H. 662 Tagbl.-Verlag.

Motorrad Wanderer od. H. U. S., nur neueres Modell, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. H. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Rochen-Mahlmaschine für Handbetrieb lauft R. Ndbria, Moller Straße 92.

Gebr. Feldschmiede zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Eichelborn, Walfmühlstraße 20.

Hobelbank zu kaufen gesucht. Off. u. H. 615 an den Tagbl.-Bl.

Schreiner-Vermögen zu kaufen gesucht. Ernst, Weststr. 35. Weststr.

Klosettschüssel, feststeh., gesucht. C. Kerschmar, Weberstraße 49.

Bon Abbruch zirka 18 steinerne Treppenstufen zu kaufen gesucht. Schiller, Ericsallee 9.

!! Achtung !! Sipper 23 Dranienstraße 23 Telefon 3471 lauft beste Preise für Flaschen, Zelle, Metalle, Papier.

Jedes Quantum brauchbare Flaschen lauft stets zu höchstem Tagespreise Flaschenhandlung Eugen Klein Koonstr. 4. Telefon 5173. Lager: Vordstraße 7. Bestellungen w. abgeholt.

Orange-Schalen jedes Quantum, zu hohen Preisen lauft ständig Schula, Grabenstraße 9. 2.

Lebensmittel-Geschäft in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Preisofferten unter A. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten zum Auslandkurs Platin, Gold- und Silber-gegenstände und Bruch lauft Edelmetall-Kontor L. Sorkin Wiesbaden, Marktstraße 6. 1.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse lauft zu aller-höchst. Preisen Stummer, Neugasse 19. 2. Telefon 3331.

Bitte nicht verwechseln! Zahle mehr als jeder andere daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch) Zahngebisse (ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte) bessere Herren- und Damen-Pelze. Grosshuf 27 Laden u. l. Stock Wagemannstr. 27 Telefon 4424. Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Antiquitäten Porzellan, alt China, Silber, gute Delgemälde, Kupferstiche, Miniaturen und Möbel lauft Luftig, Taunusstr. 7, Tel. 683 Komme auf Wunsch persönlich, auch nach auswärts.

Ich kaufe stets Bücher einzeln, sowie Bibliotheken. Antiquariatsabteilung der Buchhandlung Schwaedt Rheinstraße 43. - Telefon 6089.

Briefmarken-Sammlungen und bessere Einzelmarken lauft zu hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M., Altegasse 29. l. Tel. R. 2142. Kein Laden. F200s Auch onntags zu sprechen.

Durch glänzige Abschlüsse bin ich in der Lage, für Wein- und Kognakflaschen die höchsten Tagespreise zu bezahlen. E. C. Sipper, Dranienstraße 23. Telefon 3471. Flaschen wer.en auf Wunsch abgeholt.

Ausgefärrmte Frauenhaare lauft stets zu höchsten Preisen H. Aorting, Gr. Burgstraße 8. 3. Stod (kein Laden.)

Flaschen, Papier Zelle, Metall lauft D. Sipper, Nibelstraße 11 Telefon 4878.

Achtung beim Umzug! Schneider, Keller, Manl, Kram. a. Lumpen, Nisch. Ndb Zelle lauft Mitter, Mauernasse 19. Sib. 1.

Lebensmittel-Geschäft in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Preisofferten unter A. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten zum Auslandkurs Platin, Gold- und Silber-gegenstände und Bruch lauft Edelmetall-Kontor L. Sorkin Wiesbaden, Marktstraße 6. 1.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse lauft zu aller-höchst. Preisen Stummer, Neugasse 19. 2. Telefon 3331.

Bitte nicht verwechseln! Zahle mehr als jeder andere daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch) Zahngebisse (ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte) bessere Herren- und Damen-Pelze. Grosshuf 27 Laden u. l. Stock Wagemannstr. 27 Telefon 4424. Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Antiquitäten Porzellan, alt China, Silber, gute Delgemälde, Kupferstiche, Miniaturen und Möbel lauft Luftig, Taunusstr. 7, Tel. 683 Komme auf Wunsch persönlich, auch nach auswärts.

Ich kaufe stets Bücher einzeln, sowie Bibliotheken. Antiquariatsabteilung der Buchhandlung Schwaedt Rheinstraße 43. - Telefon 6089.

Briefmarken-Sammlungen und bessere Einzelmarken lauft zu hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M., Altegasse 29. l. Tel. R. 2142. Kein Laden. F200s Auch onntags zu sprechen.

Durch glänzige Abschlüsse bin ich in der Lage, für Wein- und Kognakflaschen die höchsten Tagespreise zu bezahlen. E. C. Sipper, Dranienstraße 23. Telefon 3471. Flaschen wer.en auf Wunsch abgeholt.

Ausgefärrmte Frauenhaare lauft stets zu höchsten Preisen H. Aorting, Gr. Burgstraße 8. 3. Stod (kein Laden.)

Unterricht

und Nachhilfe erstellt... Deutsche Unterrichts...

Gepr. Lehrerin... erfahrener Lehrerin.

Jeune Allemand... Spanisch, Schwedisch...

Spanisch... Stenographie...

Verloren \* Gefunden... Entlaufen...

Berlaufen... Geschäftl. Empfehlungen...

Elekt. Anlagen... Schreinerei...

Anzüge u. Paletots... Schneiderei Schwanz...

Berlen... Hüte u. Pelze...

Spizennäherin

Eine durchaus perf. selbst. (Jüngere Jahre in ersten...

Perf. Striderin... Strickjaden...

Friseur... Verschiedenes...

Roul. Kaufmann... Export nach Rußland...

10000 Mk. bar... Berlaufen...

Geb. junges Mädchen... Zivill-Franzose...

Partner(in) ges. ... Transmision...

Schiffredlerfamilie... Partner(in) ges. ...

Alte u. neue Kunst Jos. Hirsch Kleins Burgstraße 6. Tel. 3405. Kaufe Antiquitäten Moderne Kunst Kunstmöbel Perser Teppiche Klein-Kunst...

J. Schellenberg's Hofbuchdruckerei Gabelstraße \* Fernruf 6650-53 Auf Wunsch Verzinsbesuch!

Staff Karten, Margarete Tesch Joseph Steinleitner Verlobte. Wiesbaden. Passau.

Jagd oder Beteiligung! Suche in der Nähe eine Waldjagd. Bin auch bereit, dieselbe mit einem Herrn zusammen zu nehmen oder zu teilen...

Ich halte von jetzt ab Sprechstunden wochentags von 2 1/2-4 Uhr, Wilhelmstr. 8, Gartenhaus links. Dr. Dahlhaus, Facharzt für innere Krankheiten...

Gaben für das Frühstud. bedürftiger Schulkinder und für Brennmaterial für verarmte Bedürftige...

Heirat! Bankdirektor, Süddeutsch., anf. 40, evng., vermögl., 2 erwachs. Kinder...

„Angewandte Kunst Wiesbaden“ o. m. b. H. Wiesbaden Leipzig Frankfurt a. M. ...

Beerdigungs-Anstalten Friede u. Pietät Firma Adolf Limbarth...

Herzenwunsch! Geb. Herr, kath., 31 J., in aut. leit. Bol. u. gereg. Verhältnis...

Beamter Mitte 30, vorn. Charakt., 50 Mk. jährlich. Eink., 85000 Mk. bar u. ipot. Vermögl. ...

Umtliche Anzeigen Es wird hiermit bekannt gegeben, daß vom 10. Januar bis zum 4. Februar 1922 am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeder Woche...

Bergeht die hungernden Vögel nicht! Frau Emilie Albrecht. Die trauernden Hinterbliebenen: Dr. Max Albrecht und Frau Frau Clara Zwirger, geb. Albrecht...

Berlaufen

ein jung. Pflücker, leicht erkennl. Wiederbz. gegen Belohnung...

Berlaufen ein jung. Pflücker, leicht erkennl. Wiederbz. gegen Belohnung...

Geb. junges Mädchen wünscht Verpöflommen in der französl. Umgangsprache...

Zivill-Franzose nette deutsche junge Dame kennen zu lernen...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

Partner(in) ges. Studien-Assessor Grün...

Transmision Tausch event. Kauf! Welle 45 mm Durchmesser...

Schiffredlerfamilie (Willa) blet. Ausst. sehr gute Pension mit Unter-richt...

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

Vertreter: Otto Wegel, Wiesbaden, Bülowstraße 15. — Telefon 2339. F 130

J. STÜCK-NCH.F.A.G. WEINBRENNEREIEN

HANAU a/M.

Weizenmehl-Verteilung.

In der Woche vom 23. bis 28. Januar d. J. gelangen bei den zuständigen Bäckereien außer Brot auch 700 Gramm weisses amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 5.45 Mk. je 700 Gramm leichtfertig zur Verteilung. F237

Wiesbaden, den 20. Januar 1922.

Der Magistrat.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 23. Januar, vormittags 9 1/2 - 4 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstafel

22 Wellrichstraße 22

nachstehende gebrauchte Mobiliar- u. Haushaltsgegenstände, als:

8 1. u. 2. t. Kleiderschränke, 3 3teil. Weißzengschränke, 8 Ruhb.-Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 8 kompl. Betten, teils mit Rohhaarmatratzen, Federbetten, 50 Rohr- und andere Stühle, zwei Wiener Sessel, 15 verschiedene Tische, 3 Kommoden, Kubb.-Damenstisch, spanische Wand, Divan, 2 Schülerschreibtische, Regulatoruhr, Herren-Taschenuhr, gute Handnähmaschine, sehr gute Schreibmaschine (Aldler), Chemier-Wage in Glasgehäuse m. Platindrähten, Schwachstrom-Hellapparat zur Selbstbehandlung, sehr gute Gelbe m. Rosten, sehr schöne Kupfer-Bowle, Ripp- u. Aufstellgegenstände, Schmuckachen, Bücher, Leinwand, Herren- und Damen-Kleider und -Stiefel, Teppiche, Hüter, Luster u. Lampen, Koffer, Schließ- u. Wäschelocke, Zimmerschloß m. Wasserpülung, Krankentische, Zinkbadewanne, Zimmer-Gebläse, Robeschlitten, sehr gute, weiße Rücken-Einricht., Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. v. a. m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger

beidigt Taxator u. öffentl. angest. Auktionator Wellrichstr. 22. Gegr. 1897. Tel. 2448.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Januar 1922

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause) versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstafel

22 Neugasse 22

nachstehende sehr gut erhaltene Gegenstände:

1 amerik. Rollschreibtisch, 2 eleg. Klubsessel (Lederbezug), 1 u. 2türige Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Rohrsessel, Nachttische, Regale, vollständige Betten, Sofas, Divan, Küchenschränke, 2 Schreibmaschinen, 1 Nähmaschine mit Heizung, eine Schneidermaschine (Aldler), 1 Zimmerofen, eine Standuhr, Regulator, Taschenuhren, 1 Gasbadewanne, Teppiche, Federbetten, Herren- und Damen-Kleider, Mäntel, Schuhe, Delgemälde, Bilder, Beleuchtungsgegenstände, Haushaltsgegenstände, Aufstell- und Küchengeräte aller Art, eine Stiebleiter, sowie Kleinmöbel usw. öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator 3870 Telefon 3870.

NB. Aufträge von Versteigerungen werden jederzeit entgegengenommen.

Empfehle billigst Schränkchen in großer Auswahl Geraruz 6971. Sauer, Göttenstraße 16.

Ab Montag:

Billige Kurzwaren-Strickwolle-Tage!

Eine günstige Kaufgelegenheit für Hausbedarf u. Schneiderei.

Bänder und Litzen.

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes Halbleinwand, Lotband, Nahtband, Wollene Litze, Gardinenband, Gardinenkordel.

Nadeln.

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes Nähnaedeln, Stopfnaedeln, Stecknaedeln, Sicherheitsnaedeln, Lockennaedeln, Haarnaedeln, gewellt.

Außerordentliche Gelegenheit!

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes Wäschefeston, Wäschefeston mit Hohlsaum, Zwirnspitze.

Strumpfhalter.

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes Damenhalter, Herren-Sockenhalter.

Verschiedenes.

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes Schuhriemen, Zentimetermaße, Baumw. Litze, Nähseide-Ersatz, Druckknöpfe, Wäscheknöpfe, Stopfwist, Baumw. Stopfgarn.

Strickwolle

pur langjährig erprobte Qualitätsmarken, garantiert rein.

Unsere Hauptsorten:

Table with 2 columns: Item description, Price. Includes Blauweißstern, Rotweißstern, Braunstern.

Sternwollen sind: haltbar — waschecht — ergiebig — nicht fäzend — gleichmäßige Farben.

Während dieser Tage! Auf sämtliche Kurzwaren (ausgenommen einige Netto- und bereits herabgesetzte Artikel) 10% Extra-Rabatt.

Ullstein - Schnittmuster - Modeschriften.

Julius Bormass

G. m. b. H. K168

Schuhbesohlen in einem Tage

prima Kernleder u. Gummi, billigste Preise, elegante Maßanfertigung. Reelle, fachmännische Bedienung.

N. Herold, Schuhmachermeister Friedrichstraße 57.

KISTENZETTEL MIT VERSCHIEDENEN AUFDRUCKEN STEYS VORRÄTIG L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI TAGELATTADE, FERNRUUF 9890-92

Grosser Schuhverkauf

vom einfachsten, Straßentiefel bis z. elegantest. Luxusstiefel. Warme Hausschuhe, Kamelhaarpantoffel etc. in größter Auswahl. 1329

+ J. Drachmann + Neugasse 22 Parterre und 1. Stock.

Total-Gerbe-Vericherungskasse.

Sonntag, den 29. Januar 1922, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Vereinszimmer des Turnvereins, Bismundstraße 25:

Hauptversammlung

mit nachstehender Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Jahresrechnung, 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes, 3. Neuwahl des Schriftführers, des stellvertretenden Kassensührers sowie der Beisitzer, 4. Wahlen: a) der Rechnungsprüfer, b) der ständigen Kassensrevisoren, 5. Berichterstattung über die Neueinrichtung von Vericherungskassen, 6. Anträge und Sonstiges. F 258 Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Wiesbad. Hilfsverein des Viktorianstifts Kreuznach (G. V.)

Die diesjährige Jahresversammlung findet Dienstag, den 24. Januar 1922, nachm. 5 Uhr, im Rathaus, Zimmer 29a, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1921. 2. Vorlage der Rechnung und des Rechnungshaltsberichts für 1921. 3. Voranschlag für 1922. 4. Verschiedenes. Hierzu laden ergebenst ein Wiesbaden, den 16. Januar 1922. F37b Der Vorsitzende: Dr. Proebsting, Geh. Sanitätsrat.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. Januar 1922, vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrag der Erben in der Helenestraße 25 nachstehende Gegenstände:

a) Gold- und Silberfachen:

1 Rd. Kette mit Taschenmesser u. Zigarrenabschneider, 1 vergoldeter Bleistift, 1 Krawattennadel mit Perle, Rosen und Rubinen, 3 Hemdenknöpfe (Barodverlen), 1 P. Manschettenknöpfe, Korallen mit 11 Brillant, 1 Krawattennadel mit 11 Brillant u. Rubinplättchen, 1 goldene Herrenuhr, 1 goldene Uhrkette, 1 kupferne franz. Medaille mit klein. Goldrand, 1 Paar Manschettenknöpfe mit rotem Email, 4 goldene Hemdenknöpfe, 2 silberne Streichholzstöckchen, 12 silberne Kaffee- und 6 silberne Eßlöffel, 1 Bowlenöffel, 1 Schöpfköffel (Eisener), 1 goldener Siegelring, 1 Paar Manschettenknöpfe mit roten Steinen;

b) Kleider, Wäsche und Gegenstände:

2 Regenschirme, 1 neuer, 1 getragener Wintermantel, mehrere gut erhaltene Anzüge, 1 Gradanzug, Handschuhe, Hemden, Hausanzüge, 1 Roden-Cape, ein Sommerüberzieher, 1 Zylinderhut mit lederner Hutkante, 2 lederne Reisetaschen, Stiefeln, Pantoffeln, Taschentücher, 1 seidene Damenschreibmappe, Reisebude, Portemonnaies, Briefstaschen, 1 eiserne Kaffette, 1 Holzaffe, 1 Holzschiff, 1 Kleiderkasten u. versch. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung Versteigerung bestimmt.

Hupe, Gerichtsvollzieher.

Welschstraße 37.

Stammholz-Versteigerung.

Samstag, den 28. Januar 1922, vorm. 10 Uhr, kommen auf dem Bürgermeisteramt hier folgende Ruchhölzer zur Versteigerung: Distrikt Hof 16 u. 17 (an die Bezirksstraße Hahn-Wehen grenzend):

Kiefern-Stämme, rd. 50 Festmtr., 2. Klasse; Kiefern-Stämme, rd. 340 Festmtr., 3. Klasse; Kiefern-Stämme, rd. 265 Festmtr., 4. Klasse;

Distrikt Reilshag 8: Kiefern-Stämme, rd. 100 Festmtr., 3. u. 4. Klasse;

Distrikt Haherfeld: Fichten-Stämme, rd. 100 Festmtr., 2. u. 4. Klasse. Letzteres Bindfässer und noch nicht aufgearbeitet. Beauftragte Käufer werden nur zugelassen, wenn sie im Besitze einer entsprechenden Vollmacht sind.

Wehen, den 19. Januar 1922. F251

Der Bürgermeister.

Fahrräder Gummi u. alle Zubehörteile liefert Hillsmotore (D. K. W.) schnell und Alle Reparaturen schnellst. und emalieren u. aufarbeiten preisw. Hugo Bind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6. Tel. 81

# Grosse Preisermäßigung

Telephon 3033

Schuh-Reparatur Mauergasse 12

Telephon 3033

vom 15.-31. Januar:

Herrensohlen aus echtem Kernleder 45 Mk.

Damensohlen aus echtem Kernleder 38 Mk.

## Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38  
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873  
Fernsprecher Nr. 5601, 5602 für Stadtverkehr,  
Nr. 5603, 5604, 5605 für Fernverkehr.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.  
Drei Tresore Tag und Nacht bewacht. F319

### Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung der Mehlpreise und sämtlicher Unkosten sind wir genötigt, ab Montag, den 23. Januar den Preis für **Markenfreies Brot auf 10 Mark**, für Wasserwed u. Brötchen auf 70 Pfennig zu erhöhen. F375

Bäder-Innung Wiesbaden.

Vereinigter Brotobriker zu Wiesbaden.



### Flügel u. Pianos

C. Bechstein  
J. Feurich u. a.  
Spielapparate  
Piano-Magazin  
H. Schütten  
Helmstr. 18. Tel. 5813.

## Hansa-Hotel- Restaurant

Sonntag, 22. Januar 1922:

### Mittagessen

Ochsenbraten mit Kompott

Steinbutt See. Rouseline und Kartoffeln

Frühlingsbraten mit Kompott.

### Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Nachbarschaft, Bekannten und Gönnern zur Nachricht, daß ich das **Restaurant „Zur Klosterkente“ (Altenthal)**

käuflich erworben habe und daß ich stets bemüht sein werde, meine werten Gäste durch stets prima Ware, sowie reelle Bedienung zufriedenzustellen. Empfehle stets guten Kaffee u. Kuchen, prima Ausschankwein, selbstgefeilter Apfelwein, Germania-Bier.

### Heute: Großes Schlachtfest.

Es ladet ein Hochachtungsvoll **Willy. Höhler.**

### Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.

Trinkkur im Hause. 20

1. Deutsche Automobilschule MAINZ

### Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. F151  
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

### Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte **Kr.-Bäderkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 5.—  
Dr. S.S. Raueiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

### Mahanzüge

1125.—, 1300.—, 1550.—  
einschl. Stoff, guten Zutaten und guter Verarbeitung (2 Androben)

### Schlüpfers

nach Maß aus besten Stoffen zu bekannt niedrigen Preisen.

### Ewald Wenzel

General-Vertretung von Laufräder Tachfabriken, Zweigfabrik Wiesbaden, Dornenstr. 14. Tel. 1297.

### Spezialarzt

am Sanatoriumsplatz, im Ausland approbiert, Haut-, Geschlechts-, Frauenl., Blutprob., etc. **Wiesbaden, Marktstr. 6.**  
10-1, 4-7, Sonnt. 10-1.

### Magertleit.

Schöne volle Körperform durch un-...  
Kathol. Gefellenhaus, Dohheimer Straße 24.

### Ausfahrten v. Waggons

u. m. Polen u. Stämmen, Brennholz, mittels Lokomotiv oder Motorwagen, täglich Güttler u. Wint, Dohheimer Straße 121, Telephon 3896.  
Jede Woche eine **Rolle nach Frankfurt**, auch sonstige Fahrten werden prompt erledigt.  
Annahme: Mauergasse 16 und Kirchgasse 43. Telephon 2534. Jol. Stehle, Buchgeschäft.

## Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz. Telephon 6313. Am Schloßplatz.

Spezial-Gericht von 12 u. 6 Uhr ab täglich:

Frische Ochsenbrust mit Meerrettichsaure, Bouillonkartoffeln u. Beilage.

Heute Sonntag, den 22. Januar:

- Frikassee von Huhn auf Berliner Art.
- Warmer Schinken in Burg. m. Kraut.
- Eisbein mit Sauerkraut u. Kartoffeln.
- Solperrippchen mit Sauerkraut.
- Rehrücken mit Gänseleber-Püree.
- Lendenstück auf Ratskeller Art.



WALTER HINNENBERG  
BELEUCHTUNGS- u. HEIZUNGSAPPARATE  
WIESBADEN  
LANGGASSE 15  
TEL. 6002 u. 6004

### Wir retten Ihre Haare!

Verlangen Sie kostenlos Prospekt. Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg bei Grünau 851 (Mark). Bedeutendst. Institut f. Haarwissenschaft.

Zu unsern **Tanzkursen** nehmen wir noch Anmeldungen an. **Tanzschule Donecker** Wohnung: Blücherstraße 17, 1.

**Tanzunterricht** erteilt jederzeit ungeniert (auch für ältere Personen) **Tanzschule Klapper** Kleine Schwabacher Str. 0 (Eingang v. Rautenstraße)

**Tanzschule W. Krumm u. Frau** Bismarckring 42. Telephon 4466. Für einen Anfang Februar beginnenden

**Privat-Zirkel** sind noch Anm. v. Damen u. Herren erwünscht, desgleichen können an einem jetzt beginnenden **Kursus für Anfänger** noch Damen, event. auch Herren, teilnehmen.

**Sauers Tanzschule** G. W. Windschild und Frau Adelheidsstraße 33. Fernruf 6010.

**Privat-Ges. „Sidelitas“** (Mitgl. des Verb. Mittelrhein. Privat-Unterhaltung u. Mandolinen-Ges. Eich Wiesbaden). Wir geben und hierdurch die unsern Freunde und Gönner, sowie Mitglieder des Verbandes zu unsern **Sonntag, den 22. Januar, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25 Rautenbühl.** **„Bunten Abend“**

**Maskenball-Erfolg** gang ergebnis einladen. Der Vorstand. **Tanzinstitut Anton Deller u. Frau** Sonntag, 22. Januar, „Neue Adolphshöhe“ **Moderner Tanz** **Tanztränzchen.** Zu dem am Sonntag, 22. Januar, ab 4 Uhr im Saalbau „Zum Löwen“ in Dohheim stattfindenden Tanztränzchen ladet alle ehem. Schüler, Damen und Herren freundlich ein **Wilhelm Wegmann**

### Weinstube zum „Rebstock“ Wiesbaden

Inhaber: **Heinrich Ramspott** Fernsprecher 1861 Mauritianusplatz 1

**Gemütliches Weinrestaurant.** Prima Ausschank u. Flaschenweine. Gute Küche .. Reelle Preise. **Keine Bar.**

Alleinverkauf für **Für Brautleute** verkaufe noch, solange Vorrat reicht, zu alten Preisen, weil aus Abschlüssen von Aug. u. Sept. vorigen Jahres herrührend, kompl. **Schlafzimmer, Küchen, Flurtoiletten etc. Einzel-Möbel** Verkauf geg. Cassa u. a. Teilzahlung **Möbel-Haus J. WOLF** Friedrichstr. 41 D. R. P.

**Mandolinen- und Wander-Klub** sucht noch einige perfekte Mandolinen, Gitarren- u. Geigenspieler zwecks Verpflegung der Spielabteilung. Meldungen: Sonntags: vorm. 9-12, Wochentags: abends 6-7 Uhr **Rautenthalerstr. 6, Hinterhaus 1.**

**Stenographie-Anfänger-Kursus** des Stenographen-Vereins „Gabelsberger“ Wiesbaden. G. B.

Beginn:	Ort:	Unterrichtsgeld:
Dienstag, 24. Januar 1922 abends 8 Uhr.	Dohheimer Str. 9 (Städt. Handelslehranstalt).	Mk. 50.— zahlbar einchl. bei Lehrgeld! Beginn Der Vorstand.

Sinn im deutschen Volk. Auch heute trete dieser Mangel freudig auf — so fürchte der Redner weiter aus — zeige er sich doch in beklämmernder Weise in dem Verhalten eines so tief darniederliegenden Volkes seinen führenden Staatsmännern gegenüber, wie seinen Vertretern bei den Verhandlungen mit den ehemaligen Feinden. Man streite lieber über Stinnes und Rathenau, wer der erfolgreichste sei, statt alle Kräfte anzuspannen, um auf friedlichem Wege Deutschlands Lage zu bessern. Von der heutigen Generation sei kaum eine Erneuerung zu erwarten, dagegen könne es Aufgabe der heranwachsenden Jugend sein, durch wirkliche Hingabe im Dienst am Staat die Zukunft zu tragen. Frische Erziehung zum Staatsbürgerlichen und politischen Denken sei eine der Aufgaben der politischen Jugendbewegung, insbesondere der demokratischen Jugend, um nicht als Parteifunktionäre, sondern als selbständige Jugend die Gedanken der Republik und Demokratie in die Herzen und Köpfe der jungen Menschen einzutragen. Der Abgeordnete Trischmann an, der zu häufig anwesend war, gab seiner Freude Ausdruck, an dem Fest teilnehmen zu können. Die alten Politiker freuten sich sehr, wenn sie unter jungen Menschen weilten, um an ihrem Optimismus sich bei der aufstrebenden Arbeit der Gegenwartspolitik immer von neuem wieder aufzurichten. Die Jugend müsse den Alten wider das Banner der Freiheit und des republikanischen Gedankens abnehmen, um weiter für die großen Ideale der deutschen Demokratie zu kämpfen. Trischmann richtete lobend noch einige von vaterländischer Begeisterung getragene Worte an die Anwesenden und rief sie zur Mitarbeit am gegenwärtigen Staat auf. Zum Schluss wurde von Damen der Wiesbadener und Wiesbrüder Gruppe ein Reigen aufgeführt, der allgemeinen Beifall fand, worauf sich ein gemütliches Tanzchen anschloß.

Die Geburten der deutschen Großstädte war während des ganzen Jahres 1921 nie so hoch wie gewöhnlich in der letzten Woche vom 25. bis zum 31. Dezember. Selbst ohne Ortsfremde ist die Sterblichkeit, auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet, auf nicht weniger als 17,2 gestiegen. Von 14,4 in der ersten Januarwoche fiel die Sterblichkeit langsam bis auf 9,4 Ende Juni, stieg dann wieder in Schwankungen auf 9,5 bis Anfang Oktober. Seitdem ist sie mit ganz geringen und ganz vorübergehenden Schwankungen gestiegen. Sie hatte betragen in der ersten Dezemberwoche 13,5, in der zweiten 14,8, in der dritten 15,1. An der Steigerung besonders beteiligt ist die Infanzza. Im August hatten die Todesfälle in allen 49 deutschen Großstädten daran nur 11 betragen, noch in der ersten Dezemberwoche 77. In den drei letzten Wochen stieg dagegen die Zahl dieser Todesfälle auf 174, 333 und 698. Ähnlich ist es bei der Ungeburtsziffer. Die Todesfälle an dieser Krankheit betragen in den vier Dezemberwochen 445, 573, 639 und 722 in der letzten Woche des Jahres.

Säuglingspflege. Die Bezirksstelle für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat zum 1. Februar 1922 eine Wanderlehrerin in Säuglingspflege anstellt, welche junge Mütter und Frauen theoretisch und praktisch in die Säuglingspflege einführen soll. Der Wohnsitz der Wanderlehrerin ist Wiesbaden. Die Lehrgänge finden in den einzelnen Orten des Regierungsbezirks statt und sind von den Kreisen (Kreisfürsorgern), Gemeinden oder Vereinen durch Sammlung der Teilnehmerinnen, Bereitstellung der Unterrichtsräume usw. vorzubereiten. Dem Lehrplan wird der Leitfaden von Bertha Schuls und die Säuglingspflegebüchel von Antonie Bermer zugrunde gelegt. Als Anschauungsmaterial stellt die Bezirksstelle den Atlas der Hygiene des Säuglings und Kleinkindes von Kott und Langstein zur Verfügung, als Abwandmaterial eine Puppe in der Größe und dem Gewicht eines Säuglings, und alle zur Säuglingspflege notwendigen Gerätschaften und Wäscheartikel, so weit sie nicht am Ort selbst zu beschaffen sind. Anträge auf Entsendung der Wanderlehrerin sind an die Bezirksstelle für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Wiesbaden, Regierung, zu richten, und werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Pandantentheil für Schulkinder. Für die Fürsorge der Schulkinder stehen den Hauptfürsorgestellen für Kriegshinterbliebene und Kriegshinterbliebene auch für das neue Jahr erhebliche Mittel zur Verfügung. Außer den bisherigen Erziehungsbeihilfen und Zuwendungen zum Übertritt in das Berufsleben soll in der Provinz Schlesien schulpflichtigen Kindern die Möglichkeit einer Erholung durch schulpflichtigen Pandantentheil, nötigenfalls auch durch eine Kur und dergleichen geboten werden. Die Vorarbeiten, insbesondere die ärztlichen Untersuchungen, sollen baldmöglichst werden, so daß die Unterlagen bis spätestens am 31. Januar sich bei den Kreisfürsorgestellen befinden.

Ein Wertzeichen zu 200 Mark hat jetzt die Reichsdruckerei hergestellt und liefert sie an die Postämter zum Verkauf. Es ist dies eine Einkommensteuermarke. Die Marke wird in der üblichen Größe auf weißem Papier mit dem Wasserzeichen „Vierpaß“ in einfarbigem Kupferdruck hergestellt. Über die ganze breite Fläche der Marke geht ein Grund mit der Aufschrift: „Einkommensteuer Zweihundert

Mark“ Grund und Aufschrift erscheinen dunkelbraun. Die Mitte des Grundes trägt die Zahl 200. Die Abfertigung wird durch die amtlichen Postämter, die bekanntlich verlangen, daß die Marke mit einem roten „A“ abgefertigt wird. Die Marken werden in Bogen zu 50 Stück geliefert.

Auszeichnung. Den freiwilligen Krankenschwestern Frau Helene Wolpmann und Frau Maria v. Stöckern hier wurde die deutsche Ehrenmedaille des Weltkrieges am schwarz-weißen Bande verliehen.

Wissenschaft und Aberglaube. Dr. Paul Kammerer, von der Universität Wien wird demnächst hier einen Vortragsabend halten über „Wissenschaft und Aberglaube“ (Das Geleit der Serie) und hierbei vom wissenschaftlichen Standpunkt die Frage behandeln, ob es überhaupt einen „Zufall“ gibt. Dr. Kammerer ist in weiteren wissenschaftlichen Kreisen bestens bekannt, insbesondere auch durch seine Mitarbeit an den so viel umrittenen „Verjüngungsverläufen“ von Prof. Steinhilber. Im vergangenen Jahre hat er in Mainz vor sehr zahlreichem Publikum die Steinwägen Versuche gehalten und es steht zu erwarten, daß auch der Vortrag in Wiesbaden über „Das Geleit der Serie“ recht großes Interesse begegnen wird.

Rühmlichkeiten. Über dieses wichtige Thema spricht am Dienstag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Anjums 1 am Markt-Platz im Kulturhof des Vereines für soziale Wohlfahrt Herr Dr. med. Rudolph Zentgraf a. M. in ausführlicher Weise. Näheres wird im Einzelnen bekanntgegeben.

Volkshochschule Wiesbaden. Die Arbeitsgemeinschaft Dr. Gopoli: „Chemie und Alchemie“, wird erst Montag, den 30. Januar, fortgesetzt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Stadtheater. Die für nächsten Sonntag, den 23. Januar, angelegte Aufführung des historischen Dramas „Vater und Sohn“ von Joachim von der Golt findet außer Abonnement statt. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag — Joachim von der Golt, der Dichter des Dramas „Vater und Sohn“, wird die Aufführung seines Stückes am 23. Januar beehren. Er trifft bereits zur Generalsprobe am Freitag, den 27. d. M., in Wiesbaden ein. — Die folgenden Abenden, welche die zweite Hälfte des Abonnementbetrages noch nicht an die Theaterkasse entrichtet haben, werden mit der 23. Vorstellung das Recht auf die Weiterbenutzung des Abonnements. Von der 24. Vorstellung ab wird über die Plätze dieser Abonnement anderweitig verfügt werden.

Trübne. Zu dem am Dienstagabend 8 1/2 Uhr stattfindenden Operabend werden Eduard Rosen, Klara Sacur, Victor v. Schend und Gustav Jacob Pieder, Duffie, Terzette aus den beliebtesten klassischen und modernen Operetten in Rollen zu Gehör bringen.

Reichsverband deutscher Musiklehrerinnen, Ortsgruppe Wiesbaden. Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. Januar, um 10 Uhr, wird in der Musikschule auf den Plakaten angegeben, finden zwei Vorträge von Dr. Wilhelm Waldschmidt: 1. Trübne, 2. Die Oper seit Richard Wagner, abends 8 Uhr im Kasino statt. Karten bei Stöckler und abends an der Kasse.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.

Das Altprententheater bringt ab Sonntag einen weiteren Film aus dem Zirkus „Das Gewissen der Welt“, welcher sich „Katholiken-Kelch“ betitelt und in der Handlung noch spannender ist als die beiden vorherigen Filme. Ein Lustspiel „Der Stellvertreter“, welches an der Zollgrenze spielt und die kräftigsten Vermischungen ergibt, sorgt für heitere Unterhaltung.

Musik- und Vortragsabende.

„Aus dem Märchenland der Jugend“. Die „Trübne“ hatte am Freitagabend in der „Wintergarten“ eine Vorstellung für kleine und große Kinder veranstaltet, bei welcher Gelegenheit Hr. Johann Kestner seinen Vortrag über die Märchenwelt und seine zur Sprache lang, Frau Elsa Wilhelm Märchen vorlas und Gedichte rezitierte. Pieder und Terzette waren abgestimmt auf das kindliche Aufführungsniveau und führten auf kurze Zeit in das Märchenland, das mit seinem Stimmungswechsel der jugendlichen Phantasie fruchtbare Anregung bietet. Verdiente Bewandlung bei den kleinen und großen Zuhörern fanden besonders die Tugendlehren der fünfjährigen Regina Zeller, die mit geschickten Schritten und geschickten Bewegungen erhellende Proben musikalischen Empfindungslebens und künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten voranschickte. Die kleine „Prima-Ballerina“ dankte sich ganz wie eine richtige Tänzerin für den ihr reichlich gespendeten Beifall und ließ es auch an einer Zugabe nicht fehlen.

Aus dem Vereinsleben.

Die musikalische Leitung des Minnefests „Concordia“ hat Herr Kapellmeister Dr. Richard Tanner übernommen. In nächster Zeit finden folgende Veranstaltungen statt: Samstag, den 4. Februar, Ball mit Tombola im Wintergarten, Sonntag, den 12. März, zweites Vereinstreffen im großen Kasinoaal.

Die diesjährige Hauptversammlung der Wiesbadener Lokal-Sterbe-Verlichtungsgesellschaft findet am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Turnerheim (Helmstraße) statt.

Die Dramatische Vereinigung Wiesbaden veranstaltet am Montag, den 23. d. M., abends 8 Uhr, im Wintergarten wieder einen ihrer beliebtesten Abende. Das Programm ist diesmal ein besonders reichhaltiges und dürfte die Veranstaltung insofern noch eine besondere Anziehungskraft ausüben, als eine Reihe namhafter Künstler, wie Frau Dora Reuter, Hr. Margrit Reue, Hr. Stella Richter, Frau Dr. Schäfer-Graun, Hr. Konzertmeister Tramer und Herr Konzertorganist Herr ihre Mitwirkung zugesagt haben. Den Besuchern werden somit einige herrliche Stunden in Aussicht gestellt.

Ein Standwerk moderner Orchesterliteratur füllte den zweiten Teil des Konzertabends: die „Mozart-Variationen“ von R. Regner. — Schon von früheren Aufführungen her wohl bekannt. Das Thema aus der Klavierkonzerte W. A. M. von Mozart selbst mit Variationen ausgestattet ist von Regner mit einer erstaunlichen Fülle von erfindungsreichen Klängen variiert worden und durch eine meisterliche Schlußführung gefronnt. Das Ganze — ein monumentales Werk voll Wankstasie, Geist und Wissen. Trotz der mannigfaltigen kontrastreichsten Kombinationen ist die Arbeit klar und durchsichtig geblieben und auch in der Orchestration von einer bei Regner sonst selten erreichten Feinheit und zugleich machtvolle Wirkung. Zu solcher Wirkung verhält sich die Interpretation des Herrn Schürich, der für diese Partitur keine ganz neue Kunst einbrachte: wie er das Werk bis ins Einzelne und Kleinste zerlegte und zugleich aufbaute und Harkegte und mit reicher Lebenswärme umfloßte — das war bewundernswert. Das Orchester folgte mit impulsivem Anteil und Verständnis; eine Darbietung von unantastbarer Präzision und unübertroffenem Farbenreichtum. — ein glänzender Erfolg. O. D.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Eine sympathische Erscheinung auf dem Konzertpodium ist der Sänger und Gesangsleiter Herr Hoff Erlwein, der seit einigen Jahren in Wiesbaden ansässig ist und sich am Donnerstag in einem Konzert (im Kasinoaal) hören ließ. Er verfügt über eine Tenorstimme von angenehmer Färbung und Farbe; nur bei stärkerem Ausatzen erscheint letztere etwas allzu hell und hell. Die Ausgesprochenheit der Register, ein weiches Vortamento, eine verständliche Präzision und klare Wortdeklaration; alles deutet auf eine im ganzen sehr gut angelegte Schulung. Die natürliche Empfindung des Ausdrucks leidet dem Vortrag viel Anreiz, zumal Herr Erlwein durch seine ruhige, vornehmliche Haltung — er sang alles auswendig — und durch kein beklagenswertes, doch zuverlässiges Auftreten für sich einnimmt. Sein Programm umfaßte nur neuere Liederkompositionen. Zwei Tichailowskische Gesänge gab er in affektvoller Betonung; und für die Lieder von Hugo Wolf fand er vollen entsprechenden Ausdruck der jeweiligen Stimmung; besonders feinsinnige Gestaltung erfuhr: „Denn es, o Seele“, „Das Geleit“ und „Reimweb“ — es war nicht das vielgelungene Eichenorchester, sondern das letzte gehörte „Anders wird die Welt!“ — von Mörike gedichtet. Zwei Lieder von Jos. Marx und ebenso zwei Lieder von Richard Trum fanden eine recht schwungvolle, temperamentvolle Wiedergabe. Die geschmackvolle Klavierbegleitung des Herrn A. Morell vervollständigte den günstigen Eindruck dieser Vorträge. Den Schluß des Konzerts bildeten 8 neue Lieder

Der Stenographenverein „Sabelberger“ Wiesbaden, U. S., beginnt am Dienstag, abends 8 Uhr, einen neuen Anfangskursus in der städtischen Handelsschule (Dokheimer Straße 9).

Verband der weiblichen Hand- und Bureauangehörigen, U. S., Dienstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, spricht in den Verhandlungsräumen des U. S. M., Mauritiusstraße 1, die Jugendleiterin des U. S. M. Anna Schulz-Berlin über „Die Jugendbewegung des Verbandes“. Näheres wird im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurts Einwohnerzahl.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Nach Feststellungen des statistischen Amtes ist die Einwohnerzahl für den Stadtkreis Frankfurt a. M. unter Berücksichtigung der seit der letzten Volkszählung vollständig gemeldeten Zu- und Abwanderungen sowie des entsprechenden Überschusses der Geburten über die Sterbefälle am 1. Januar 1922 mit rund 475 000 anzunehmen.

Der Raubmord in der Hochstraße.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei hat der Raubmörder des Zahnarztes Fred Büttner die Wohnung in erheblicher Weise ausgeplündert. Bis jetzt wurden als geraubt festgestellt: zahlreiche wertvolle zahnärztliche Instrumente, ein Gelamantel, eine Briefkassette aus Elfenbeinleder mit etwa 14 000 Mark Inhalt, eine silberne Herrenuhr, zwei Ringe, eine braune leberne Handtasche und ein brauner vierreihiger Lederreißkoffer. Der Zahnarzt muß kurz vor seiner Ermordung noch Patienten behandelt haben, da auf dem Tisch neben dem Operationsstuhl noch frisch bezogene Zähne lagen. Der Raub ist in den Abendstunden des 13. Januar erfolgt. Von dem Täter und dem Verbleib der geraubten Wertgegenstände fehlt bisher jede Spur.

Ein Opfer der Autokratie.

Niederhöfstadt, 20. Jan. Auf dem Heimweg von Cronberg nach Niederhöfstadt wurde der frühere Postbesitzer Balthasar Adam, ein 66jähriger Mann, von einem Kraftwagen, der in rasender Fahrt mit abgeblendeten Lichtern nach Frankfurt fuhr, überfahren und sofort getötet. Die Leiche wurde erst nach mehreren Stunden aufgefunden. Der Kraftwagen konnte bisher nicht ermittelt werden.

Sport.

Nach den Fußballverbandspielen.

Nachdem am vergangenen Sonntag auf den Spielplätzen im Wesenkreis die Entscheidung gefallen sind und Alemannia Worms in der Gruppe 2 und Sportverein Wiesbaden in der Gruppe 1 als Abteilungsmeister feststehen, haben die Verbandsspiele ihr Ende erreicht. Nur noch ein Spiel zwischen Alemannia Worms und Kreuznach 07, das kaum an dem Endresultat noch etwas ändern wird, bleibt in der zweiten Gruppe auszutragen. In diesem Jahre war die Verbandrunde in den Ligaverweinen von ganz besonderer Bedeutung, handelte es sich doch für sie um den Aufstieg in die Oberliga, das Verbleiben in der Befähigungsliga oder um den Abstieg. Hervorgehoben muß werden, daß, nachdem H. Baa, Mombach 5 am vergangenen Sonntag eine entscheidende Niederlage erlitten hat, keiner der befristeten Liganeulinge den Weg in die Oberliga zu finden vermochte. Weiterum werden es in der nächsten Verbandrunde die abgebliebenen Ligaverweine sein, die unter sich den Kampf um die höchste Ehre des Fußballsports austragen werden.

In der Gruppe 1 blieb Sportverein Wiesbaden ungeschlagen an vierzehn Spielen mit einem Torverhältnis von 32:10 verdienter Gruppenmeister. Die drei nächsten für die Oberliga ausschlaggebenden Plätze besetzten: T. u. Spad, Höchst, H. B. 02 Biebrich und Germania Wiesbaden. Bedauerlich ist, daß der alte Ligaverweiner Alemannia Griesheim, der im vorigen Jahre zu den Meisterschaftsanwärtern im Wesenkreis zählte, nicht in die Oberliga kommt. Weitaus am schlechtesten sind die beiden übrigen Kandidaten für die Befähigungsliga H. Kl. Unterriedelbach und H. B. Gelsenheim. Ausschichtslos liegt Spv. Griesheim an letzter Stelle. Von 14 Spielen konnte er nur zwei gewinnen, 1 unentschieden ausfallen und verlor 11. 7 Gewinnzinsen stehen hier 45 Verlustzinsen gegenüber.

In der Gruppe 2 hat der Abteilungsmeister Alemannia Worms, wie bereits erwähnt, noch 1 Spiel gegen H. Spv. 07 Kreuznach auszutragen. Auch Alemannia blieb ungeschlagen und erzielte 13 Spiele, 8 Siege, 5 unentschieden bei einem Torverhältnis von 24:7. Einen guten Tabellenstand nimmt H. Baa, Kastel 06 ein, das mit 20 Punkten Alemannia überholt auf dem Fuße folgt. Entschieden vom Wech verfolgt war der Tabellendritte H. u. Spv. 05 Mainz, der mit 38 Gewinn- und nur 7 Verlustzinsen weitaus das beste Torverhältnis aller befristeten Ligaverweine aufweisen kann. Seiner Spielstärke nach hätte Mainz 05 die Wesenmeisterchaft verdient, denn seiner der Gruppenmeister hat es vermocht, Mainz zu schlagen. Spv. Wiesbaden verlor sogar gegen Mainz. Der vierte Kandidat für die Oberliga der Abteilung 2 ist H. Spv. 07 Kreuznach. In der Befähigungsliga ist zunächst Mombach 03 zu nennen, dem ein Platz in der Liga zu gönnen gewesen wäre.

Kurhaus.

Eine handliche Sinfonie stierte das Programm des 8. Konzerts. Eine handliche Sinfonie: das ist bezeichnend für die unerschöpfliche Kunst des Meisters, der über an die hundert geschrieben hat! Was schon feinerzeit von einer handlichen Sinfonie geschrieben wurde, darf auch heute noch Geltung beanspruchen: sie ist wie ein reiner, heller See, dessen Wasser sich wohl zuweilen vom Windhauch bewegt, fröhlich, hebt oder Wellen wirft, ohne doch seinen tiefen Grund und Boden zu verlassen: sie ist ebenso männlich hart als erfindsam. ... So wirkte auch die jetzt aufgeführte „Kur-Sinfonie“ — eine der feineren aus der Reihe der Sinfonien — mit dem merkwürdigen weit ausgreifenden und hohen Wellenwerfen „Cariccio“, mit dem innig-gemüthlichen „Renetti“, den fröhlich und flott hingeworfenen „Lento“-Sätzen: alles von gesundem vollkommener Weisen Fundament! Man verahnt über diese Natürlichkeit der Tonmalerei leicht, welche eine geniale Meisterschaft darin liegt. Es ist keine Frage, daß kaum ein anderer Kapell für den Fortschritt in der Kunst seien hat wie Handl, der in seinem Schicksaligen sattsamgelegten Nadeln alle Überdänge von Bach auf Gluck, Mozart und Beethoven miterlebte und vermittelte hat. ... Die Ausführung durch das Kur-Orchester ist erstreut und befriedigend in hohem Grade. Der Dirigent, Herr Karl Schürich, lachte nicht durch extravagante Mittelchen das Werk in ein modisches — unechtes — Licht zu stellen, sondern waltete mit künstlerischem Sinn und Gelamrad für unternehmende Schattierung und Nuancierungen, und verbreitete eine wohlwollende Wärme über die gesamte Darbietung.

Die Solistin des Abends war die Sängerin Emmi Land vom Stadttheater in Hamburg. Sie sang zwei klassische Arien hören: zunächst die berühmte Arie der „Arie“ (aus der alexandrischen Oper) von Gluck, die im höchsten ariosem und resitativen Ausdruck wechselt und ein großes, edles Pathos erhebt; und hernach die Konzert-Arie „Ab Verdis“ von Beethoven, die mehr auf äußerlich dramatisches Pathos ausgeht und in ihrer italienischen Fassung für die geländliche Technik der Ausführenden bedeutungsvoll erscheint. Emmi Land mit ihrem arkangelegten, echt dramatisch gefärbten Sopran, der nur bei härterer Anspannung in der hohen Lage fast allzu kläglich aufblüht, brachte den Hörern beider Arien ein höheres Stimmgefühl entgegen. Ihre energiegeladene Tonbildung, die reiche Modulationsfähigkeit des Organs, kraft deren auch das Piano der „Arie“ noch gefüllter Klang behält — mükten imponieren. Der Vortrag der „Arie“ war durch ein lebhaftes, feines Bewusstsein gekennzeichnet. Emmi Land hatte sich einer sehr beifälligen Aufnahme seitens des Publikums zu erfreuen.

von Jos. Ritter, welche dieser bisher noch unbekannt Autor selbst am Klavier begleitete. Die Lieder huldigen noch der älteren Richtung der Liedromantiker und sind zumest formell abgerundet und von melodischer Sangbarkeit. Für die kleinen volkstümlichen Formen ist das Talent Ritters am ergiebigsten: „Das Scheiden“ und „Der Tausch“ fanden auch beim Publikum mit Recht den meisten Beifall; weniger gelungen erklüen uns die großangelegte Ballade „Als Randers“, deren poetischer Inhalt auch bei der allzu rauschenden Klavierbegleitung nicht verständlich genug bleiben konnte. Herr Erlwein widmete diesen Ritterschen Kompositionen die liebevollste Hingabe und verhalf sie ihnen — und damit sich selbst — allgemeinen Beifall.

Bienen und Spektroskop. Die Erforschung des Farbensinns der Bienen hat in letzter Zeit große Fortschritte gemacht, und es ist gelungen, sie auf gewisse Farben zu dressieren. Rummel haben zwei Göttinger Gelehrte, A. Kühn und R. Vogl, die Dressur der Bienen auf einzelne Spektrallinien durchgeführt und berichten über ihre Ergebnisse in den „Naturwissenschaften“. Sie benutzten die Linien des Quecksilber-Spektrums, um die Versuche ins ultra-violette Gebiet ausdehnen zu können. Die Bienen wurden daran gewöhnt, in ein Zimmer zu fliegen, in dem ein Spektrum auf eine horizontale Tischplatte entworfen und auf dieser beliebig gedreht werden konnte. Bei der „Dressur“ wurden zunächst alle Linien abgeblendet bis auf eine, auf der Futter in der Gestalt von Insekten geboten wurde. Dabei wurde der Ort des Lichtreizes häufig gewechselt, um eine Gewöhnung an bestimmte Stellen des Versuchstisches zu vermeiden. Die Ergebnisse waren nach einer Dressur von einigen Stunden stets gleichbleibend. Nach der Dressur auf die gelbe Spektrallinie lamelten sich die Bienen regelmäßig auf diesem Streifen. Wurde diese Linie abgeblendet, so flogen sie in annähernd gleichem Maße auf die grüne Linie ein. Kurzwelligere Spektrallinien wurden nicht beachtet. Nach Fütterung auf der blauen Linie entstanden hier dichte Aufsammlungen der Bienen; nach Abdeckung dieser Linie wirkte die violette ebenso hart. Man kann darnach feststellen, daß die Wellenlängen des Spektralbereiches von Violett bis Blau und von Grün bis Gelb durch das Bienenauge voneinander unterschieden werden. Weiter wurde festgestellt, daß das Bienenauge für die ultraviolette Linie eine besonders spezifische Empfindlichkeit besitzt. Wesen in der Umgebung der ultravioletten Linie wurden sowohl von dem spektral unzerlegten Licht als auch von dem Violett-Blau- und Grün-Gelbbereich genau unterschieden. Weitere Versuche zeigten, daß die Bienen auch die blaue Linie nicht von den übrigen Linien des Spektrums und vom spektral unzerlegten Licht zu unterscheiden vermögen.

Redaktion hat eine, anscheinend selbstverschuldete Niederlage am vergangenen Sonntag ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht.

F. A. Germania, E. V., eröffnet am 29. Januar seine diesjährige Winterturnspiele mit einem Spiel gegen die bekannte F. A. Helvetia Frankfurt in Frankfurt.

Der Turnverein Wiesbaden hat auch das Gemischte und Stammen in seinen sportlichen Teil aufgenommen.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Schlieffen-Prozess.

w. Görlitz, 21. Jan. In dem Prozess gegen die gräfliche Familie von Schlieffen auf dem Waldschloß bei Schönberg in der Oberlausitz wegen Anstiftung zum Mord an dem Grafen Georg Wilhelm von Schlieffen auf Schlieffenberg bei Gütrow in Mecklenburg sprach das Schwurgericht gestern abend gegen 10 Uhr, wie schon kurz berichtet, nach dreitägiger Verhandlung das Urteil.

Die Heidelberger Bürgermeistersmorde vor Gericht.

Heidelberg, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Verhandlung wurde mit den Zeugnisaussagen fortgefahren. Es gelangten verschiedene Zeugen, die in Heidelberg wohnen und die am 1. Juli, morgens, die Leiche im Wald am Kuerweg, also in unmittelbarer Nähe der Mordstelle, gesehen hatten, zur Vernehmung.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung begann dann das ausführliche Gutachten des Sachverständigen Dr. Papp-Frankfurt. Er erklärte, daß es noch möglich war, auf chemischem Wege die Blutspuren auf den Kleidern festzustellen.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die wirtschaftliche Lage steht im Zeichen der größten Kohlennot. Berlins Industrie beispielsweise droht zum Erliegen zu kommen, wenn nicht schleunigst Abhilfe geschaffen wird.

Am schlimmsten macht sich der Kohlenmangel in der Zementindustrie bemerkbar. Es liegen große Bestellungen besonders für staatliche Bauten vor, die indessen nur zum kleinsten Teile ausgeführt werden können.

Nicht weniger ernst sieht es gegenwärtig in den verschiedenen Luxus-Industrien aus, wo die Absatzverhältnisse noch immer ganz befriedigend sind, aber die Kohlenzuweisungen eine schwere Kalamität darstellen.

Berliner Devisenkurse.

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes entries for Holland, Buenos-Aires, Belgien, Norwegen, etc.

Zur Lage der deutschen Baumwollindustrie.

Die Baumwollspinnerei hatte im Januar 1921 etwa 70 Proz. ihrer Spindeln laufen, am Ende des Jahres waren fast 85 Proz. beschäftigt. Die Baumwollweberei kann zwar nicht mit gleich guten Zahlen aufwarten.

Verkehrswesen.

Wiederaufnahme der deutschen Schifffahrt mit den ehemaligen Kolonien. Nachdem die englische Regierung ihre Oberseehäfen, auch diejenigen der ehemaligen deutschen Kolonien, freigegeben hat, ist jetzt der Dampfer „Dareessalam“ der Deutschen Ostafrika-Linie nach Ostafrika abgegangen.

Aus unserer Lesertreife.

Nichtverwendete Sendungen werden weder zurückgeschickt, noch aufbewahrt. Unfälle auf der Reisebahn. Man schreibt uns: In der Freitag-Abend-Ausgabe Ihres geschätzten Blattes wies Sie auf einen an der Ketschbahn Chausseebau bestehenden Mängeln hin.

Grippe-Gefahr! Kochbrunnen-Pastillen. Advertisement for cough medicine.

Der Weg zur Kombella Schönheit. Advertisement for skin cream.

WICHSMÄDEL das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU. Advertisement for household products.

PRYMS ZUKUNFT DRUCKKNOPF. DIE WELTMARKE. WILLIAM PRYM G. M. B. H. Advertisement for a printing press.